



A. B. 1990

Dorftanz

SINGSPIEL
VON HANNES TAUGWALDER
UND FELIX SCHMID

D O R F T A N Z

SINGSPIEL

in 3 Akten und 1 Zwischenszene

Text: Hannes Taugwalder

Musik: Felix Schmid

1. Akt:

DORFFEST
auf dem Dorfplatz von
Bächwald

2. Akt:

SONNTAGMORGEN
im Gasthof Alpenblick in
Bächwald

Zwischenszene:

ABWASCHRAUM
im Café de Paris, Genève

3. Akt:

WARENMARKT
auf dem Dorfplatz von
Bächwald

Zeit:

in den Zwanzigerjahren unseres
Jahrhunderts

DRUCK UND VERLAG: Glendyn Verlag A.G.
Postfach

5001 AARAU

Tel. 064/22'05'56

Personen:

Franz: Wirt des Gasthauses Alpenblick
Klari: seine Tochter
Agnes: Serviertochter im Alpenblick
Josi: Sägereibesitzer und Verlobter von Klari
Annemarie: seine Mutter
Gregor: sein Freund
Hilda: Mutter von Gregor
Cäsar: Gemeindepräsident von Bächwald
Albinus: sein Sohn
Alexander: sein Freund
Lorenz: Gemeindeschreiber von Bächwald
Kaspar: Polizist von Bächwald
Franzje: ein Knecht
Meinrad: ein Schuldenbauer
Serafin: eine ledige Tochter
Oscar: Dirigent des Liederchors
Jacqueline: Saaltochter im Café de Paris, Genf
Robert: Küchenchef im Café de Paris, Genf
Alois: Hausierer
Sepp: Marktfahrer
Xandi: Marktfahrer
Andrea, Bernadette, Christine, Heidi & Therese
gehören zu der Gruppe "Rottenweiber"

P.S.

Da von den Chorliedern eine Kassette besteht, kann der Chorgesang auf Wunsch auch eingeblendet werden.

1. Akt

Der Vorhang gibt den Blick auf den Dorfplatz frei. Der bäuerliche Alltag geht dem Feierabend entgegen. Man hört den Lärm des Sägewerkes, Gegacker der Hühner und das Läuten einer Kirchenglocke. Klari, die Tochter des Gasthofes Alpenblick, und Agnes, die Serviertochter, sind in der Gartenwirtschaft vor dem Gasthaus mit dem Herrichten der Tische beschäftigt. Aus dem Wirtshaus kommt Franz, der Wirt. Er ist nervös. In der Hand hält er eine Walliserfahne und ein paar Lampions.

Franz: Schteet nid wie Lahmetscha umänandru. Pres-sierunt imbitz. Schi chommunt jeda Ögublick. Agnes, gang reich äbu gschwind d Leitra. Wier miessu das Fänli da imbrüf dar tüe. Und dü Klari heichuscht di Lampion da an du Draat.

Klari: An wela Draat?

Franz: Imbrüf an d Hochschpannig!

Klari: (schüttelt den Kopf)

Franz: Daa! An der Draat wan ich dervor dargitaa ha.- O das Wiibervoich!

Agnes: (kommt mit der Leiter und steigt hinauf)

Franz: Beit Agnes, ich han der d Leitra.

Agnes: Aber de nid unner du Rock lüegu.

Franz: O, ich han gschiders z tüe.

Agnes: Gschiders scho, aber nigs liebers.

Franz: Dü müesch sus wissu!

Agnes: Ich bchennu ds Mannuvoich.

Franz: Dara zwiifli nid. Aber grad in Heiligi bischt öü nid.

Agnes: De we ich hie woll appa feel am Platz. Isches iso rächt?

Franz: Ischt güet. Chumm jetz numma wider imbricha. (Albinus kommt) Suschter will de der Albinus öü no cho hälftu d Leitra ha.

Agnes: Nenei, der will va mier nigs wissu. Ich bi mu z grings. Ds Klari hetti är gärü.

(Franz schüttelt die Leiter. Agnes kreischt. Sie fällt beinahe von der Leiter, doch beide haben Spass dabei. Dann gehen sie ins Wirtshaus hinein. Albinus geht auf Klari zu. Von hinten legt er die Hände auf ihre Brüste. Klari schlägt ihm energisch auf die Hände.)

Klari: He da! Daschte immer no miis. Numma fer du Fall, dass sus vergässu hescht.

Albinus: Ich han der numma wellu hälftu d Lampion ha.

Klari: Seit ma dem jetz iso?

Albinus: Bischt meini wider imal schlächter Lünü.

Klari: Das het mit Lüna nigs z tüe, numma mit Aaschtand. - Und der feelt gwissu Liit.

Albinus: Nei, dü feelscht mer. Aber äbu...

Klari: Was, aber äbu?

Albinus: Oh, nigs. - Aber is Tanzje mach wer de glich no zämmu, hitu am Dorffäsch.

Klari: Ich han anders z tüe. Ich müess servieru. Und ich han kei Luscht mit dier z tanzu.

Albinus: Aber mit dum Josi. Fer das hescht immer Zit.

Klari: Warum nid? Dich müess ich ämel nid fregu, mit welmu ich tanzu darf!

Albinus: Hebsus dü numma mit dum Josi! Dü chunnscht de scho no druf. Und de no früe gnüeg.

Klari: Und? Was willt dermit sägu?

Albinus: Äbu, dass de druf chunnscht. Mee sägu ich nid. Aber ich weiss was ich weiss. Vergäbu ischt miin Vater nid Gmeipresidänt. - Dier geente de d Oüge no üf. De gseeschte wast am Josi hescht.

Klari: Ds Josi ischt scho rächt.

Albinus: So? Meinscht? Wellunte lüegu. Jedi Müüs schliift ins nechtscht Loch, wennsch Angscht berchunnt.

Klari: Ich bin aber kei Müüs, und han kei Angscht vor de Chatze.

Albinus: Nei, dü bischt is Müüsli, aber is dumms. Ich hans güet gmeint miter, aber äs ischt der nid z hülfu. (Geht und ruft noch zurück:) Lüg de numma, ob ich nid rächt gha ha. (ab)

Klari: (Nachdenklich) Was tiffelsch wird ächt da wider gschpilt?

Agnes: (Franz und Agnes kommen aus dem Haus)

Franzi: Gits ächt schee Liit hitu am Abund?

Agnes: Hoffentli, suschter miessu de wier d Wurschtjini und der Schpäck ässu wa wer gigrächt heint.

Agnes: Das feelti no, ich wa sowiso scho vil z dicks bin. Wägu nigs und widernigs nimm ich zue.

Franz: Pass dü lieber üf, dasst nid öü gar z gschwind zue nimmscht!

Agnes: Jaso! Chennt deichu. Ich passu scho üf. Iso hässig geit das bi mier nid. - Schtritusch ächt wider hitu mitinandru?

Franz: Das gfiel der natiirli!

Agnes: Warum nid? De we wenigstens eppis los hie in dem gottvergässnu Blagderfji.

(In diesem Moment eilen Rottenweiber auf die Bühne. Es sind spritzige Frauen mit Humor und losen Zungen.)

Andrea: Wier si d Wiiber am Rottu.

Bernadette: Tien an allmu mottu.

Christine: Alls durchwielu!

Heidi: Alls durchschpielu!

Therese: Gnad dem, wa eppis z verbärgu het!

A: Sig s bi Tisch, old öü im Bett.

B: Het eina appa Dräck am Schtäcku,

C: tie wer nid lang mit mu fäcku!

H: Wier tien nu verhuddlu! Gent alls ga tschuddlu!

A: Das hockt iisch im Blüet.

B: Und tüet eimu güet.

C: Und wisster no was?

H: Wier verschtee de kei Gschpass,

T: wenn s um Sitte und Tugend geit.

A: De macht ds Lärnu richtig Freid.

B: De tie wer di Burschtjini rächt dra nää,

C: und nu obena-nider gää.

Alle: Wier si halt di flottu
Wiiber vam Rottu.
Famos, famos!
Jetzt geits los!
(Josi eilt mit einem Blumenstrauss herein und geht auf Klari zu.)

Josi: Da! Is Puschelti Meje!

Klari: Jii! Wella hibscha Schtrüss! Fer mich?

Josi: Va iischum Mattelti.

Klari: Vergähts Gott. - Mit dem machscht mer jetzt wirklich Freid.

Josi: Sicher?

Klari: Scho richtig. Ich bin halt in armi verliebt! Mieda.

Josi: Und ich is arms verliebts Göüchje!

Klari: Übertriib nid, suschter glöübunt ders no.

Josi: Han allzi numma no dich im Grind.

Klari: Heer üf! Oder willt, dass ich va lüter Freid no afa flännu?

Josi: Numma das nid, de chemi mier öü sofort ds Öüguwasser und de het i wer de is verrägnuts Dorffäscht.

Klari: Dü müescht mer halt nid iso dummi Sache sägu.

Josi: Das sind kei dummi Sache. Äs ischt iso! Ich mag dich, Klari.

Klari: Und ich erscht! Ich machter ja allzi liebi Öüge.

Josi: Liebi Öüge seischt dü dem? Üslachu tüescht mich di ganz Zit.

Klari: Jawollappa!

Josi: (Kapelle spielt. Josi singt.)
In diinum Blick
liit Freid und Glick.
Äs nimmt mier fascht der Aatu!
(Josi will Klari umarmen)
Nei, Josi, beiti!
Was han ich gseit?
Brüchschnt nimma lang mee z wartu.
Ich kenn das Lied,
wa nimma ziet,
ich han dich doch vil z gärü!
Verschtaa mich güet,
han öü heiss Blüet,
ich bin doch nid va färü!
(Blickt Josi an und seufzt)
O, Josi, chumm!
(Sie umarmen sich)
Der Gottswillu, doch nid hie vor allu Liit.
Was mient di va eww deichu! Heider de keis
Schaamgfüül mee? - Numma no ds Karisieru im
Grind!
Dascht wäärli schlimm, wenn der eigunt Vater
eimu no ds Karisieru vergunnut.
Ich vergunnunter s nid, aber alls zu seiner Zit.
Wellti gheeru, was d Müeter seelig z sägu
hetti, wensch no am Läbu weeri und das
miessti aalüegu. - Schi felt halt an allu
Egge und Endi.

Klari:

Josi:

Klari:

Josi:

Klari:

Franz:

Klari:

Franz:

Josi: Und mit du Miede no vil weniger.
 Franzje: Mit leidu Plääge!
 Josi: Di heint s numma uf ds Gäld abgsee.
 Franzje: (zieht den Geldsack heraus und kesselt damit)
 Numma uf s Gäld abgsee di Tampe!
 Agnes: Jiii, Franzje! Iso i Hüfu Gäld! Welltisch
 nid mich heiratu?
 Franzje: Da, chascht Gäld zellu. (streckt ihr den Geld-
 beutel hin)
 Josi: (greift nach dem Geldsack) Tüe dü dis Gäld
 wider in Sack, suschter verlierscht sus no.
 Agnes: Wier chenntit ja zämmu is Hochzitreisje machu.
 Das we doch woll flott?
 Franzje: Dü numma Gäld wellu. Nid Munzini.
 Agnes: Chascht deichu, va so immo flottu Manji het
 ich de gärn impaar Munzini.
 (einige lachen)
 Albinus: Agnes, freg dü lieber ds Josi, das het gäru
 Munzini. Schi sind bi iim raari cho in
 letschter Ziit.
 Josi: „As het derigi, wa überhöupt keini verchomunt.
 Albinus: Willsch halt imbitz verscheisster sind als
 andri Liit.
 Josi: Nei, nid willtsch verscheisster sind. -
 Willtsch is tschäbs Müül heint.
 Franzje: Nid losu. Arma Göüch.
 Josi: Hescht rächt, Franzje.

(Musik setzt ein. Chor singt:)
 Chor: Her uf karisieru,
 tüe dich nid plamieru.
 Wiiber laa la Wiiber sii,
 alli wellunt z nobli sii.
 Ledigs sii ischt wäärli fii,
 trich mit iisch is Glesje Wii.
 Franzje: Ich weissus scho,
 ich laa schi sii.
 Ich han ja no
 miis Glesje Wii.
 Solo: Hescht schee Flee und Wanze
 tüe mit denu tanze.
 Lischt öö z Nacht uf hertum Schtrouw,
 plagt dich wäärli öö kei Frouw.
 Franzje, los äs ischt iso,
 schaff rächt schee fer Gottesloo.
 Franzje: Ich weiss sus scho,
 äs ischt iso,
 ich bchennu d Not
 und ds Roggubrot.
 Solo: Franzje, lüeg zum Rächtu,
 tüe brav wiiter chnächtu.
 Franzje, liäbs, wa welltisch hi?
 Hescht ja gar kei Heimatschii.
 Niena gitschi dier so fii,
 wie mit Vee und Geiss und Schwii.
 Franzje: Ich weiss sus scho,
 ich schick mi dri,
 ich brüchu ja
 kei Heimatschii
 old trürigs z sii.

(Gemeindepräsident Cäsar Roten und der Gemein-
deschreiber Lorenz Imhof betreten die Bühne.
Sie reden miteinander ganz vorne am Bühnen-
rand und hinter ihnen geht der Festbetrieb
weiter, aber ohne Lärm.)

- Lorenz: Her mer üf, ds Saagu-Josi het doch numma no
ds Karisieru im Grind. Di ganzi Zit hockts
mit dum Klari zämmunt. S gscheet mu rächt!
- Cäsar: Öö mini Meinig. Aber was geit de mit der Saaga?
- Lorenz: Uf di han ich scho lang is Öüg. Deich imal,
das flot Platzji. Da gchert is Hotel hi. Di-
räkt näbunt der Sässelbahn, wa wer zämnt
planu.
- Cäsar: Der Kanton macht iisch no Schwirigkeite.
- Lorenz: Wieso das?
- Cäsar: Wägu der Waldschneisa, wa wer da miessu üs-
holzu.
- Lorenz: Das fellti no. We ma eppis us imu Derfje
machu will, so welluntsch eimu ab d Sittu no
ds Bei schtellu. Di Böümjini nimmt ja glich
imal d Lobina, glöüb mers.
- Cäsar: Schi schteent halt im Bannwald, das ischt ds
Dumma. Aber laa mich numma la machu, ich
weiss scho, wie demu tüe. Vergäbu het ma nid
schiini Biziehige. Di Partei het de öö no is
Wortje mitzredü.
- Lorenz: Das bringscht dü scho in d Ornig, da han ich
kei Angscht.
- Cäsar: Wowoll, das sellti scho gratu, wennt bi-
deichscht, wast alls fer di Gmei machuscht.
Eppis sellti de öö imal fer du eighu Sack
üssalüegu.

- Lorenz: Natiirli. Ischt öö miini Meinig!
- Cäsar: Ma müess immer d Fingra scho zwischund der
Port ha bevor ds Türi wellunt züe tüe.
- Lorenz: Wem seischt dü das? Lüeg dü numma, dass dü
di flott Tola da imbri verchumnscht.
- Cäsar: Da bin ich derhinner. Di lan ich mer nid la
ëntgaa. Deich äbu. Old hescht dü appa is
Öüg uf dem Gietje?
- Lorenz: Nei, ich schpekulieru uf di Matteltini
va der Wita Fux. Dimachts nimma lang, meint
der Pfarrheer. Das heisst, wenn dü keis
Inträssu derfir hescht.
- Cäsar: Ich han eppis ganz anders im Handel. Müess
moro ab uf du Shtaata. Aber mee sägi nid. No
nid. "Vorsicht ist die Mutter der Porzellan-
kiste!"
- Franz: (geht zu den beiden) Ah, der Gmeirat ischt öö
scho da! Fer eww ischt am Eerutisch Platz reser-
vierta.
- Cäsar: Merçi Franz, dü bischt immer no eina va dänu,
wa weiss was schich gcheert. Das ischt hitu
nimma selbschtverschtändlich.
- (Die beiden setzen sich an den Ehrentisch und
werden von Agnes bedient. Die Kapelle spielt
einen Walzer und es wird getanzt. Der Tanz
darf nicht lang sein. Auch der Knecht steht
auf, steht breitbeinig da und schaukelt hin
und her. Albinus hängt ihm einen Fuchsschwanz
an den Hintern. (Klettenverschluss) Er
schwanzt damit ohne es zu merken. Josi reisst
den Schwanz weg und wirft ihn Albinus an den
Kopf. Der Knecht und Josi trinken ein bisschen
viel. Nach dem Tanz geht der Dirigent des
Liederchors zum Ehrentisch.)

Oscar: Güeten Abund, Herr Präsident. Der Liederchor wellti ew gärü is Liedje singu, wennen nigs dargägunt heint.

Cäsar: Im Gäguteil, im Gäguteil! Gfrewt mich, gfrewgt mich!

Lorenz: Und va mier heint d Sänger is Glas Wii z güet! Der Wirt sell lüegu, dass Jier nid verdurschtet.

Oscar: Da säg wer nid nei. - Vergält's Gott. - Mier Sänger heint d Läbra immer uf der Sunnu-Sita!

Chor: Am Dorfbach tanzt in Saaga und singt zum Ziitvertriib. Zellt numma d Sunnutaga und tröümt var altu Ziit.

Schi pfiift uf Wind und Wätter, und d Arbeit macht ra Freid. Schi saagut als zu Brätter, obs rägnut oder schneit.

Am Dorfbach tanzt in Saaga und singt zum Ziitvertriib. Zellt numma d Sunnutaga und tröümt var altu Ziit.

Cäsar: (klopft ans Weinsglas)
Liebi Bächwalder und Bächwalderinne!
Das hibsch Lied va der Saaga git mer ds Schtichwort. Ich han eww in Mitteilig z machu! Jier sellt sus erfaru bivor sus di Zitige oder ds Radio bringt. Ich bin immer fer in offni Information. "Was die rechte Hand tut, soll auch die linke wissu", heisst s in der Bibel. Hinnernadir ischt nid mini Art!

Gregor: Heiter das gheert? Wellis eerlichs Manji!! -

Cäsar: Wier wissu alli: Wasser gchert nid in du Wii. Wier hei sus lieber im Wiawasserschirrl, oder de in du Räbe. Wasser und Sunna sind fer d Räbe, was Eerlichkeit und Arbeit in der Politik. Äs ischt mer deshalb is bsunders Aaligu und in grossi Freid, eww chennu z mäldu, dass in abseebarer Zit, iischu Räbe in der Sunnhalda gnüeg Wasserwasser zer Verfüegig schta wird.

Gregor: Was heisst iischu? - Schiinu Räbe!

Cäsar: Di Inträsse va der Allgemeinheit geent bi mier immer no vor Eigenutz und Egoismus, was offebar no nid alli gmerkt heint. Iso han ichs als Präsident immer gcha, und ich wärdü mich öü witerhi da dra haltu. Eina wa numma fer schiina Sack lüegt, het im Gmeirat nigs z süechu. Und jetzt di güeti Nachricht: Ds Josi Zerschmittu tüet ds Wasserrächt fer schiini Saaga nimma lenger bianschprachu. Das Wasser schteit iisch Burger ab sofort fer ds Wässru zer Verfüegig!

Josi: (springt auf) Was sägeder da? Macheter in Witz? Aber än schlächta!

Cäsar: Absolut nid. Ich sägu numma wies ischt: Der Vertrag fer ds Wasserrächt ischt nid erniwrut wordu.

Josi: Ich weiss nid, va was Jier redet? Das Wasserrächt het mini Urgrossvater sinerzit rechtmässig erworbu, und gchert der Saaga.

Cäsar: Richtig, äs ischt diiner Saaga zer Verfüegig gschtannu und imu hundertjehrigu Vertrag schtipuliert's gsi. Der ischt aber verfallu, ohne dass dü, Josi, nu erniwrut hescht. Jetzt fallt ds Wasser der Allgemeinheit züe.

- Josi: Da well wer de no lüegu, verdammtnoimal!
- Annemarie: Da han ich, als Müeter, de öü no eppis z säge. Öü wenn ich numma in Witwa bin, ischt de mit mier nid güet Chriesi z ässu, wie Jiers meint, Herr Präsident! Numma dass ers wisst. Das Wasser gcheert der Saaga, Vertrag hin oder her! Und äs wird ra wütherhi gcheru!
- Cäsar: Züegigä, Annemarie, iso isch äs gsi, und iso wee s hitu no, wenn Jier der Vertrag erniwrut hettit. (energisch) Jetz ischter verfallu, und dadermit baschta!
- Annemarie: So? Meineter? Ich weiss de öü no an welli Port ich ab d Sitte müess ga chlopfu, um eww äntli ima der Meischter z zeichu! Das chan ich eww sägu!
- Cäsar: Di Reis channschter erschparu. Äs geit da nid um in Port, ob rächts oder links, äs geit um än rächtlicha Vertrag. Hettischt frijer sellu dra deichu!
- Josi: Müeter, tiet eww nid üfregu! Ich weiss mier scho z hälftu. Das mal het der Heer da, der lätz Finger verbunnu! Iso liecht geit iim das Schpili nid uf, und wenn öü Fädra mies-sunt fleige.
- Cäsar: Fädre brüchunt keini z fleigu, aber mit äner Fädra het diin Urgrossvater der Vertrag un-nerschribu. Das ischt wichtig. Ich ratunter moru ins Gmeihiischi z cho, de chan ich dr der Vertrag zeichu.
- Josi: Ich schissu uf de Vertrag.
- Cäsar: Güet! Mach dü das, wennt meinscht äs hälfta der.

- Albinus: Tüe dü lieber appa imal uf ds Wasserrad brunzu, verlichter dreet schi de impaarmal.
- Josi: Heb doch diis dumm Glääf züe! (Will sich auf Albinus stürzen. Gregor hält ihn zurück.)
- Gregor: Nid hie, Josi! Hie ischt nid der rächti Ort.
- Annemarie: Warum heiter iisch das nid frijer gseit? Fer eppis sider de woll no im Gmeirat.
- Cäsar: Ich han nid Zit an alla Dräck z deichu. Han anders z tüe!
- Annemarie: Ich will eww sägu warum. Willer scho lang gärü iischus Wasser fer ewwi Räbe gcha hettit. Iso ischt das, und nid anderscht.
- Cäsar: O säget doch was er wellt. Mier ischt das z dumm mit eww hie umänand z schtrittu.
- Josi: So? Eww isches z dumm? Aber iisch nid! Verschedr! - Wier bigägnu de inandru no!
- Cäsar: Soll das in Drohig si?
- Josi: Nämets wiener wellt!
- Cäsar: Heiters gcheert? Ds Josi droht mer! Ischt güet, dass ich das weiss!
- Albinus: (neckisch) Ooo, ds Josi ischt halt is schtarcks Manji. Äs nimmt sus mit jedum uf. Vor niema het s Angscht! (Gelächter)
- Gregor: Heb doch äntli diini Schnurra züe!
- Cäsar: Vertrag ischt Vertrag, und Termin ischt Termin! Da laa schi nigs me la ändru!
- Josi: Äs git de öü no Handschällini, wa ma deriga Buebini aleit!

Josi: Öü fer Schpekulante und Halsabschniider,
wa Dräck am Schtäcku heint. Das garantier
ich eww'!

Rottenweiber:
A: Ma schtrittut um Bodu und Wässerwasser,
B: und der Wii im Fassje wird immer nasser!
C: S'herrscht grossi Not, ds Wasser ischt tot.
H: Was passiert mit dum Brot?
T: Mit dum Chees? Mit dum Wii?
Alle: Alles verbii!
A: Fortschritt im Gleitschritt, alls blüet rot.
B: Die Böümjini tot.
C: D Escht verdorrrunt, die Güege dri borunt!
H: Der Bächwald het Bäch, es geit mu an Chragu.
T: D Sässelbaan lit mu schweer uf dum Magu.
Alle: Zirkulatio! Spekulatio! Alles gchert zum güetu
To.

A: Wer und was ischt d Schuld? Iischi Giduld?
B: Im Tal der Rööch?
C: Wier hei mänga Göüch -
H: im Gmeirat und Schtaat, wa nigs verfaat.
T: (ganz engerisch) Äs müess eppis gaa!
Alle: (engerisch) Jawoll! Eppis gaa!
" (halbaut) Äntli eppis gaa!
" (leise) Eppis gaa!
" (ganz leise) Gaa! Ahaa?
(Alle zucken hilflos die Schultern und ver-
schwinden.)

Klari: Josi? Was ischt los miter?
Josi: (erzürnt) Was ischt los? Was ischt los? Freg
da iischa Präsident! Di ganzi Zit deichter
numma wiener chennti imu armu Tiifel eppis
iwäg chatzu!
Klari: Wie redischt öü, Josi!
Josi: Ich redu wie imu Zerschmitti der Schnabl
gwagsu ischt.
Klari: Bischt ja ganz derinand, dü Arma!
Josi: Glöüb der Tiifel woll.
Klari: Nimm s nid iso tragisch.
Josi: Nid tragisch? Wenntsch eim d Hüt uber dOre
üszieht.
Klari: Äs chunnt alles no in d Ornig. Glöüb mers,
aber her üf schtrittu!
Josi: Chumm mer jetzt öü no iso!
(trinkt das Glas aus)
Klari: Triich nid z vil, Josi. Mier z lieb.
Josi: Was sollenter alls no z lieb tüe? Dem da uber
ds Wasser verscheichu? Ischt das was dü
meinscht?
Klari: Äh ba! Aber ds Schtrittu bringt nigs!
Josi: Der müess sus imal wissu, mit wellmu sers
z tüe het! (Will trinken, aber das Glas ist
leer.) No in Halba, Klari!
Klari: Nei, Josi, bitte nid.
Josi: (vorwurfsvoll) De la sus la sii!

Klari: Ich meinu sus doch numma güet miter!
 Josi: Hitu meinunt sus alli numma güet mit mer.
 Klari: Josi, dü machscht mer wäärli Chummer! (will gehen)
 Gregor: Klari, ds Josi brücht jetz dich! Ich cha mers
 vorschtellu, wies immu üsgseet. Aber äs chunnt
 scho alls no rächt üssa. Ds Läbu ischt iso.
 Appa imal geit s uber is Hubelti imbrüf und
 de wider uber is Hubelti imbri. Und alls
 cheert schi und dreet schi uf der Wält. Dreet
 schi wie is Karusell. Ds Läbu ischt halt is
 Karusell.

Chor: Ds Läbe ischt
 is Karusell,
 im bitz Himmel,
 im bitz Hell,
 je nach däm wie ds Tanzje geit
 und dich diini Lüüna treit.

Ds Läbe ischt
 i churzi Reis.
 Hitu Chind no,
 moore Greis.
 Übermoore, glöüb sus mier,
 redut niemamee va dier.

Drum nimm ds Läbe,
 wie s grad chunnt,
 hoch zu Ross
 old uf dem Hund,
 grossi Schlesser – Bättelstab,
 was der blyibt, ischt numma ds Grab.

Albinus: Hescht jetz gchert, was der blyibt, Franzje?
 Ds Grab und impaar Schwiimei obena druf!

Franzje: Dü immer dumms Mül! Eis druf gää, ich!
 Albinus: Und dü is arms Göühje! Zwei druf gää, ich.
 (lacht)
 Franzje: Ich eis gää und ds Josi Brätter sagu fer dich
 dri z tüe.
 Albinus: (imitiert Franzje) Und ich eis gää und dü als
 Mondchalb im Himmel landu! Aber ohni Schnozje!
 Franzje: (Will sich auf Albinus stürzen, besinnt sich
 aber eines Besseren. Er nickt ständig mit dem
 Kopf und boxt sich in die hohle Hand.)
 Josi: Franzje, chumm setz dich! Lass der Nool.
 Franzje: Allzi mich üsgläffü. Aber nimma lang!
 Josi: Äs tüet mu de scho no vergaa.
 Franzje: Dra nää, der dumm Tiifel.
 Josi: Richtig! Dertiewer de imal dra nää. Aber chumm
 jetzt.
 Franzje: (will zu seinem Tisch zurück. Albinus stellt
 ihm ein Bein und Franzje fliegt der Länge nach
 auf den Boden. Josi springt auf.)
 Josi: (zu Albinus) Mach das ja nie mee, suschter
 chlepfts de, dasst fer ewigi Zite Rüew hescht.
 Hilda: Jii! Lueget di hibschtu Bärga im Manutschi.
 Ischt das nid in Pracht? Iso eppis gseet Jier
 wärli numma ds Bächwald. Ich säg mer immer:
 Di hibschtu Bärga hets bi iisch. Chascht ga
 wat willt. Iso eppis findscht niena suschter!
 Chor: Di hibschtu Bärga
 het's Doheimu,
 im Schtubelti
 no blendunsch eimu.
 Wenn goldig d'Sunna unergeit
 mu jützu müess vo lüter Freid.

Di wechschtu Meitje
het's Doheimu,
di Freid und Leid
no wissunt z reimu.
Tient gärü mit du Buebu gschpassu
und singunt froh in allu Gassu.

Doheimu het's
di liäbschtu Lit.
Schi läbunt
wiä in alter Zit.
Fescht glöübunsch no an liäbu Gott
und bättunt fer ir täglich Brot.

Cäsar: Minum Jaargang tüet sus! Tient mich entschuldige.
Müess moru früe uf Sittu uf du Schtaat. Was
wellter: Pflicht ischt Pflicht. Heit sus no
gmietli zämmu! Güet Nacht miteinand! Albinus,
chumm! Wier gee.

Albinus: Geet numma, Papa, ds Klari het mer no is
Tanzje verschprochu.

Cäsar: Güet, de mach dü das no! Luschtigs si müess
ma we ma jungs ischt.

Lorenz: Ich mag appa öö ga. Güet Nacht mitinand!
(Stimmengebrummel: Güet Nacht.)

Franz: Güet Nacht, Präsident.

Serafin: Güet Nacht, Lorenz.

(Kapelle spielt den letzten Tanz. Einige Unent-
wegte tanzen. Klari und Agnes kassieren. Albi-
nus fordert Klari zum Tanz auf. Sie hat keine
Zeit, sie muss einkassieren. Er bedrängt sie.
Sie bringt ihren Willen energisch zur Geltung.
Franzje betrachtet Albinus. Man sieht es ihm

an, dass er wütend ist. Nach dem Tanz verab-
schieden sich die letzten Festbesucher. Auch
Franzje ist plötzlich nirgends mehr zu sehen.
Der Wirt und Agnes verschwinden im Haus. Klari
kommt zu Josi, der auf einer Tischecke sitzt
und ein Bein auf eine Bank stützt.)

Klari: Warum hescht öö partout miessu schtrittu?

Josi: Das fregscht no? Da chumm ich nimma na! Säg
numma öö no ich heja agfangu.

Klari: Natiirli nid. Aber äs bringt nigs, das ewig
Gschtritt!

Josi: Oh, da well wer de no lüegu. Züegigä, impaar
Oorfiige we ener am Platz gsi.

Klari: Ich bin fer du Friidu.

Josi: Und ds Unrächt? Sell das iisch Derfje regieru?
Fridu git s numma, wa öö ds Rächt no zur
Gältig chunnt.

Klari: Der Vater meint, das mit dem Wasser chomma scho
no in d Ornig.

Josi: Aber nid va sälbu.

Klari: Di Gmeiversammlig heja de öö no eppis z sägu.

Josi: Di Gmeiversammlig? An dera redut numma eina
und alli andru nickunt mit du Grinda.

Klari: O, grad iso ischt es wäärli öö wider nid! Gang
dü jetz ga schlafu, Josi. Wier gseeja inandru
moro wider.

Josi: (Josi ist enttäuscht. Er nickt nur und greift
nach dem Geldsack.) Was bin der schuldig?

Klari: Dascht scho rächt! Va dier will ich kei Gäld.

Josi: De merçi und tschau!
 Klari: O, is Munzi derftischt mer de woll no gää.
 Josi: Ich bin ganz durenand. Weiss nid, wie das no
 üssa chunnt. (Verabschieden sich.) Mach jetz öü
 Fierabund, gäll?
 Klari: Ja, ich han fertig. Ich gaa jetz öü. Schlaf
 güet, Schatz.
 Josi: Dü öü!
 (Josi ist der Letzte der geht. Klari dreht das
 Licht aus vor dem Gasthaus. Es ist dunkel auf
 dem Dorfplatz. Man hört Laute und Getrampel.
 Jemand flüchtet auf den Platz. Eine Gestalt
 hinter ihm her. Man sieht sie kaum. Ein
 Schrei! Jemand verschwindet wieder. Josi eilt
 auf den Platz zurück. Klari zündet die Lichter
 wieder an. Sie sieht, wie sich Josi über eine
 Gestalt beugt, die am Boden liegt.)
 Jesses! Der Albinus!
 Klari: Was ischt los, Josi?
 Josi: Der Albinus hets vertwitscht! Volls Blüet!
 Klari: Um Himmels Willu!
 Josi: Ich glöübu är ischt tot. Lüeg, da liit is
 Messer. (hebt es auf)
 Klari: Josi! Chumm der Gottswillu! Wier heint dermit
 nigs z tüe! (Will ihn an der Hand zerren.)
 (Gregor und Alexander kommen dahergeeilt.)
 Gregor: Was ischt passiert?
 Alexander: Heider doch na miessu schtrittu?

Josi: Der Albinus hets vertwitscht.
 Alexander: Der Albinus?
 Josi: Ich han epper gcheert hööru und lööfu zrugg...
 Gregor: (fasst Albinus an) Um Himmels Willu, är ischt
 ja tot!
 Alexander: Tot? Jjjjessus nei! Ischt das megli? Dü bischt
 sus gsi! Dü!
 (Leute kommen zurück.)
 Josi: Bischt dü verruckta?
 Serafin: Was ischt da fer in Lärm?
 Franz: Was ischt los? Heider gschtrittu?
 Alexander: Der Albinus ischt tot. Da, ds. Josi het nu er-
 schtochu.
 Josi: Was seischt dü?
 Alexander: Äs het ds Messer jetz no in der Hand!
 Franz: Aber Josi!
 Klari: Äs het nigs dermit z tüe! Wier heinu numma
 gfunnu.
 Josi: Ich bin scho bim Gmeihiischi gsi, düe ker ich
 epper furchtbar hööru! Ich schpringu zrugg,
 und der Albinus liit am Bodu. - Da!
 Alexander: Bischt ja volls Blüet! Und diis Messer öü!
 Josi: Ds Messer ischt da glägu. (Wirft es auf den
 Boden.) Da näbunt dum Albinus.
 Alexander: Hüeru Lugner! Reichet der Gotts Willu der
 Vater vam Albinus!

- Oscar: Und der Pfarrher. Ich ga schi ga reichu! (ab)
- Serafin: Und der Schandarm! Ischt das mänschumegli. Faat das jetz bi iisch öü scho iso aa?
- Alexander: Wenn ich cho bi, het ds Josi ds Messer in der Hand gchaa! Iso het sus no gchaa! (zeigt wie) Das chan ich bischwere! Vor allu Heiligu, wenn s müess si.
- Klari: Ds Josi ischs nid gsii! Sicher nid! (weinerlich) As ischt unschuldig!
- Alexander: Wells de? Wiit und breit ischt suschter niema umcha gsi.
- Franz: Klari, wa bischt dü gsi, wenn s passiert ischt?
- Klari: (weinerlich) Ich han grad d Lampe glescht und die Port bschlossu und de keeri ich s! Sofort han ich imum üfgitaa und imbrennt!
- Alexander: Aha! 'S ischt also finschter gsi? Hesch also nid chennu gsee was gangu ischt?
- Klari: Nid sctockfinschter. Der Manut het gschunu. Ich han no epper erschwickt hinner dem Hiischi dervolöüfu.
- Alexander: Natiirli, ds Josi! Wells suscht?
- Klari: Ds Josi ischt vam Gmeihiischi hercho. Va der Sita!
- Alexander: Verzell dü das wellmut willt! Nid mier, ich weiss, wells gsii ischt. Lüeget nu doch aa, wie n är üsgseet! D Hend voll\$ Blüet.
- Josi: (Betrachtet seine Hände.) Ich han gideicht, wells lit da am Bodu. Ich drejnu uf du Rigg und de gsee ich erscht, was mit mu los ischt. Ds hälfu ischt mu nimma gsi!

- Alexander: Verdammte Hühler. Hesch ja hitu sälbü gseit, dü wellischt der Albinus de no dra nää!
- Franz: Das het iisch jetz no gfeelt!
- Serafin: Schi chommunt scho ders Gässi üecha.
- Gregor: Josi, äs schteit schlächt fer dich. Beit nu nid! Löüf, solangs no Zit ischt.
- Josi: Ich han nigs verbochu. Ich brüch' nid z löüfu!
- Gregor: Dii rierunt di hinneri! Dii glöübunt der nigs.
- Josi: De selluntsch. Ich bins nid gsi!
- Klari: (weint) Äs ischt unschuldig! (Wirft sich Josi in die Arme.) Äs hets nid gmacht. Sicher nid!
- Gregor: Der Gottswillu löüf, Josi! Suscht bischt verlorus!
- Josi: Ich bins nid gsi, und ich bliibu!
- Franz: Schi chommunt.
- Polizist: Platz da! Uf d Sita! Was ischt los mit eww?
- Cäsar: Wa ischt min Bueb?
- (Niemand antwortet. Die Männer nehmen ihre Hüte vom Kopf und machem dem Gemeindepräsidenten platz. Er sieht seinen Sohn am Boden liegen.)
- Albinus!: Miin Bueb! Ischt das mänschumegli!
- (Kniet zu seinem Sohn nieder und umfasst seinen Kopf. Man sieht nur den breiten Rücken des Gemeindepräsidenten, den es vor Kummer schüttelt. Die Lichter verblassen allmählich.)

2. Akt

Die Kapelle spielt. Langsam öffnet sich der Vorhang. Die Bühne zeigt die Gaststube vom Alpenblick. Klari trocknet Gläser ab. Gregor sitzt nachdenklich an einem Tisch. Plötzlich stürzen die Rottenweiber herein.

Rottenweiber:

- A: Bi iisch im Derffe ischt allerhand los.
 B: Der Fremduvercher chunnt, gross, ganz gross,
 C: bringt Hotel, Gschgilifta, Schwimmbad und Bar,
 H: und suscht no i Hüfu Huddelwar.
 Alle: (schütteln den Kopf) Ich weiss nid, fer iischi Lit ischt das wäärli nid.
 A: Und der Gmeischriiber het Dräck am Schtäcku, d Witwa Fux tüt mit mu felig fäcku.
 Alle: Schiint s!
 B: Är het schi wellu schrecklich bschiissu und iiri Gietjini an schich schrissu.
 Alle: Schiint s!
 C: Wenntsch ds Josi heint wellu hineririeru, hei äs schich firchterlich agfangu weru.
 Alle: Deichet äbu!
 H: Hei der Schandarm uf du Bodu griert und di Port vom Chefi us du Angl gibirt.
 A: Und de sijas üs und wie der Tiifel dervo.
 B: Nei säg, wie wird das no üssa cho?
 C: Und no eppis, numma liechli ins Oor, ds Klari macht schi hinner du Gregor.

- Alle:
 H:
 A:
 B:
 C:
 Alle:
 H:
 A:
 Alle:
 H:
 A:
 Alle:
 Klari:
 Gregor:
 Klari:
 Gregor:
 Klari:
 Gregor:
 Klari:
 Gregor:

- Schiint s!
 Freget waner wellt!
 Freget welser wellt!
 Äs weissus jeda!
 Äs weissus alli!
 Alli! - Schiint s. -
 H: Ja, wier geent schreckliche Zite entgäü!
 A: Chascht lang vor der eigenu Port no fägu.
 B: Nigs schteit me graad. Alls geit dernäbu.
 C: Nid imal ds Läbu verchunscht no vergäbu.
 Alle: Deichet äbu!
 H: Was ischt waar und was ischt klar?
 A: Was ischt glogu und was bitragu?
 Alle: Weisch sus dü? Old dü? Old dü?
 (alle ab)
 Klari: Wenn numma dum Josi nigs züegschtossu ischt!
 Gregor: Hescht no gar nigs vamu gchert? Mier derftischt sus doch sägu, Klari.
 Klari: Natiirli nid. Zum Glick nid. Schi tien ja alli iischi Briefa üf.
 Gregor: Wells tüt alli Briefa üf?
 Klari: He, der Schandarm und der Posthalter.
 Gregor: Derfuntsch de das?
 Klari: Gwissi Lit derfunt alls.
 Gregor: Hüeru Pack!

- Klari: Was willt?
- Gregor: Beit numma bis zu du nechschtu Gmeiwaale!
- Klari: Hescht öö gchert, dass es da imbrüf in der Alpa in grossa Schtausee sellä gää?
- Gregor: Chascht deichu?
- Klari: Schi wellunt da schiints is Elektrizitätswärk buwu.
- Gregor: Wells verzellt derigi Dummheite?
- Klari: Hä der Gmeirat. Är ischt mit impaar fremdu Heera zämmunt cho. Eina het gseit, schi wellti gärü bald alls vermässu.
- Gregor: Vermässu?
- Klari: Ja, aber der Presidänt het de gmeint, ma sellti da druber no nid z lüt redu, ums Projekt nid z gifärdü, suschter sija de der Tiifel los. - Weischt, ich han an der Port glosu. -
- Gregor: Her üf? Bi iisch geit doch alls hinnernauber.
- Klari: Di Gmei hetti de äntli gnüeg Wasser, öö fer ds Wässru, het der Gmeischriiber gmeint.
- Gregor: Jetzt geit mer is Liecht üf! Drum chöüfunt di beidu Heere in letschter Zit alli Gietjini zämmunt! Natiirli. De hettisch de gnüeg Wässerwasser fer di dirru Matteltini und d Räbe z wässru.
- Klari: Vergäbu zaluntsch nid allu Gratiswi, wa no Gietjini heint.
- Gregor: Hüeru Schpekulante! Der Hiibschu machu und d Lit bschissu.
(Meinrad, der Schuldenbauer, kommt herein.)

- Meinrad: Tag, Klari. (setzt sich) Jää. Gimmer äbu is Gibrannts. D Mäss ischt jetz de grad üüs.
- Klari: Bis nid Kommunion verbii ischt gits nigs!
- Meinrad: Iso härzlos bischt dü, Klari, mit imu altu Familivater? Der Herrgott hetti nigs dergäunt, wenn ich jetz is Schluckje Gibrannts uf schis Wool neemi!
- Klari: Aber ich han eppis dergägu.
- Meinrad: Der Pfarrer tricht ämel öö schina Wii während der Mäss. Oder, Gregor? Was meinscht dü da derzüe?
- Gregor: Lüg, Meinrad, ich müess öö uf miis Zweierle beitu.
- Meinrad: Jää, de beitu wer halt, wenna grad ums Tiifelsch Gwalt müess si! - Ich han de deeru Nacht diis Josi gsee der d Schtüde imbri cho. Wiä der bar Satan ischt er näbunt iischem Hiischi verbi und ders Waldji verimbri. S hett sus pressant gcha! Jää. Ma weiss ja warum! Schi sägunt, äs heja ds Messer no in der Hand gcha, wasch derzüe cho sija.
- Gregor: Dumms Ziig! Ds Josi het mit dum Tod vam Albinus nigs z tüe. Ds Messer het nid iim gchert.
- Meinrad: Jää, ich sägu numma was d Lit verzellunt. Mee weiss ich öö nid.
- Gregor: Dumms Gidschudel! Aber wier bringus scho no üsa, wellmu das Messer gchert het.
- Meinrad: Wägu däm müescht nid bees cho. Ich han ds Josi immer güet megu.

- Gregor: Alli heint ds Josi güet megu und trotzdem sind mu alli ibel aa!
- Meinrad: In der Bibel heisst: Nigs ist so fein gisponnen, äs kommt doch alles an die Sonnen! Schiint s! Jää! (freudig) Los, Klari, jetz chleichuts. Is Gibrannts fer mich!
- Gregor: Und fer mich in Ballo Wissen.
- Klari: Am liäbschtu tiengi der Pintel packu und öü dervolöüfu.
- Gregor: Heb Giduld, Klari, s brücht mängischt imbitz lenger als eimu lieb ischt.
- Klari: Imbitz! Wenn dü wisstischt. Selltischt gsee, wie mich d Liit uf der Schtraas alüegunt!
- Gregor: Was willt? Schi sind nid gschiiider.
- Klari: Wenn s der schlächt geit, de lerscht d Liit gkennu!
- Meinrad: Jetz ischt d Mäss üüs. Jetz chommuntsch.
(Die Mitglieder vom Liederchor kommen herein. Sie sind an diesem prächtigen Sonntag fröhlich und guter Laune.)
- Oscar: Salü, Gregor. - Oh, güeten Tag, Klari. Wie geits dierarms Schatzje.
- Klari: Wie s eimu iso cha gaa.
- Oscar: La der Chopf nid la hangu. S chunnt als wie s müess. Ds Josi chunnt no zu siim Rächt! Lüg de numma. Wier singunter jetz is Liedje, Klari. Channschter eis wintschu.
- Klari: Mier ischt alls rächt.
- Oscar: Und wie wee das: "Schatzje s ischt Sunntag"? Machter das Freid?

- Klari: Bi mier ischt Wärichtag nid Sunntag und das scho lengri Ziit.
- Oscar: Säg das nid. Heb Vertruwu! - He, loset! Sitzet no nid ab. Wier singunt dum Klari, am hitigu wunderhabschu Fiirtig: "Ds Schatzje".
- Chor: Schatzje s ischt Sunntag,
leg di hiibsch aa,
wier wellunt zämmu
in d Chircha gaa.
Chumm nimm das Blüemje
in diini Hand,
äs passt so herrlich
zum Sunntagswand.
- Schatzje s ischt Sunntag
miis Läbu lang,
will ich so schreckli
an dier, Schatzje, hang.
- Schatzje s ischt Sunntag,
leg di hiibsch aa,
wier wellunt zämmu
ga tanzu gaa.
Chumm bis schee luschtigs
dree di mit Schwung,
mach mi rächt gluschtigs,
wier sii no jung!
- Schatzje s ischt Sunntag
miis Läbu lang,
will ich so schreckli
an dier, Schatzje, hang.

Schatzje s ischt Sunntag,
leg di hiibsch aa,
wier wellunt zämmu
in d Bärge gaa.
Und na dum Wandru
cheeru wer ii
und triichunt zämmu
is Glesje Wii.

Schatzje s ischt Sunntag
miis Läbu lang,
will ich so schreckli
an dier, Schatzje, hang.

(Klari ist vom Lied beeindruckt. Sie kehrt den Leuten den Rücken zu und trocknet verborgen mit der Schürze ihre Tränen. Franz, ihr Vater, geht zu ihr und legt ihr den Arm auf die Schulter. Die Sänger beachten das nicht. Sie sind alle guter Laune und setzen sich oder gehen durch eine Türe (hinaus) in den "kleinen Saal".)

Oscar: Sind äbu no gschwind riewig! Der Weibel verchindut eppis.

(Ev. Trommelwirbel. Oscar geht und reisst das Fenster auf. Man hört den Weibel:)

Stimme eines

Weibels: ...und di Giteilu va der Ärbrichwasserleita versamlunt schich anschliessend im Gmeihiischi.

Va hitu aa darf ma d Henne nimma im Derfje laa umchalöufu, will scho i Schuppe Gärtjini an-gipflanzt sind. Schi mient igshperti blibu!

Und di, wa Wasser fer iri Räbe bianschpruchunt, sellunt an Gmeirat in schriftliche Antrag schtellu. Ds Wasser vam Dorfbaach schteit va jetz aa allu Burger zer Verfüegig.

Gregor: (schliesst das Fenster) Jetz het er was är wellu het!

Meinrad: Is gschiiits Manji, iischa Präsident. Jäjä, ich han z letscht Jaar än Eschel vamu gchöüft. As ischt der grescht Eschel gsi, wan ich je scho ghaa ha. Jäjä, iso än Präsident chenter ga süechu!

Gregor: Was dü nid seischt?

Meinrad: Deich äbu, är will mer hälfu, dass ich äntli us du Schulde üssa chummu.

Gregor: Wells will der hälfu?

Meinrad: Iischa Präsident. Är will mer di gross Tola abchöüfu und derfir in güeta Priis gää.

Gregor: Di flott Matta? Das fellti no! Los, de müess ich dier eppis ganz im Vertruwu sägu. Di darfscht dü iim unner keinu Umschtänd gää. Chumm, wier setzu iisch da uber an de Tisch. Aber äs bliibt unner iisch, verschtannu?

(Annemarie kommt zur Türe herein. Klari geht auf sie zu und ist ihr behilflich.)

Klari: Das gfrewt mich jetz, dass Jier öü ima! chommet.

Annemarie: Weischt Klari, ich bliibu naa der Mäss gäru no is Jöüchle vor dum Muettergottesaltar. - Schi het ja öü allerhand durchgmacht mit iirum Soon. - Schi verschteit mini Not.

- Klari: Was wellder. Ma müess dermit fertig wärdu.
- Annemarie: Fer dich ischt das wäärli öö in leida Schlag.
- Klari: (nickt)
- Annemarie: (umarmt sie) Arms Meitje, verlier d Hoffnig nid! Öö we wer nigs vamu gheeru,
- Klari: Verlichter hets mich vergässu.
- Annemarie: Das glöüb ich nid, aber iisch Frouwe packt ds Läbe nid mit Samthändsche aa.
- Klari: Das chamma woll sägu.
- Annemarie: Ich han doch scho miis Manje verloru. Bim Holz-fellu isches unner is Lerchje cho. Hesch sicher derva gheert? (Klari nickt) Ich han ds Nachtässu gigrächuts gcha und han gibeitut. - In mim Läbu han ich immer numma gibeitut. Und jetzt müess ich wider beitu!
- Klari: Ich tröümü vil vum Josi. Und immer hets in choluschwarza Bart.
- Annemarie: Verlichter hets eina la wagsi. Wie schin Vater selig. Oh, är het in süpärba schwarza Bart gcha.
- Klari: Sicher? Komisch. - Nid? Aber was darf ich eww abietu?
- Annemarie: Nid abietu! Bring mer is Kaffee. Bis so lieb.
- Klari: Is Kaffee fertig?
- Annemarie: Ja! Ich chan eis brüchu! (Klari holt ein Glas Kaffee, während Annemarie vor sich hinredet:)

- Annemarie: Ja, ds Schicksal laa schi nid la zwägbiegu wie ma will. Pletzli scheits da - und schittlut eimu. Und ma weiss nid mit was ma das verdient het. Was han ich nid alles er-läbt. Aber was eimu nid unner du Bodu bringt, macht eimu numma no zeejer! Na jedum Wätter ischt ämel d Sunna wider cho.
- Chor: D Schicksal laa schi nid abwendu, so wiä s cho ischt wird s öö endu. Chascht nid alls wa d willt erfregu, aber ds Meischta chascht erträgu. Läbscht dü öö is einsams Läbu, glöüb mer, äs ischt nid vergäbu. Nigs bliibt ewig uf dum Bodu, mängs wird öö in Himmel ghobu. Laa nid alli Hoffnig faaru, d Schicksal tuet vil z gärü naru. Hinner jeder dunklu Wulcha ischt iswa öö d Sunna umcha.
- Franz: Klari, mach dü hitu imal in frija Sunntag. Hesch sus bitter neetig. Ich mags hie scho gmachu.
- Klari: Nei, jetez wa iisch d Agnes scho derva gloffu ischt, laan ich ewnid öö no im Schtich! (Klari bringt den Kaffee. Cäsar und Lorenz kommen herein.)
- Cäsar: O, der Meinrad ischt öö scho da? Äs geit nigs uber Frieüfsteher! Chumm, hock imbitz z iisch, Meinrad. Da vorna het s is fiis Platzje. Da chwer zämmunt imbitz brichtu.

- Franz: Güeten Tag mitänand. Ja, an dem Tisch sider riwig. (zu Klari:) Ich freg schi scho, wasch wellunt.
- Klari: Nei Vater, ich mach' das. Mier ischt besser, wenn ich z tüe ha. (geht zu ihnen) Was darf ich eww bringu?
- Cäsar: Appa in halba Fendant.
- Meinrad: Und fer mich is Zweierli Gibrantts.
- Cäsar: Wie d willt, Meinrad. Wenn dier das besser ziet! Ich han nigs dergägu.
- Meinrad: Min Magu vertreit der Wii nimma. Ich müess uwillinu, wenn ich numma dra deichu.
- Cäsar: 'Á wa? Ja nu, jedem das Seine. Ma sell d Liit la läbu. Und wiä heiwers mit der gross Tola?
- Meinrad: Jäää, ich weiss nid, Herr Präsident. Äs ischt wiit und breit d weechscht Matta... Und schi gheert mim Frouwi. Äs het schi va der Müeter geerbt... Und de sig da schint s eppis im tüe, säguntsch.
- Cäsar: Im tüe? Was sellti da im tüe si?
- Meinrad: Eppis mit dum Wässerwasser.
- Cäsar: Mit dum Wässerwasser? Dumms Zig! Wer verzellt derigi Dummheite?
- Meinrad: (Verlegen. Blickt zu Gregor hinüber.) D Liit! Jää. S gäba schints z hindruscht in der Alpa an Schtausee, säguntsch.
- Lorenz: Oh, d Liit verzellunt vil, wenn der Tag lenga ischt.

- Cäsar: Laa dü der Meinrad numma laa de Liitu losu. Di meinuts ja alli güet mit mu. Nechtshtens hälfuntsch mu no d Schulde zaalu.
- Meinrad: Ich sägu numma was ich gchert ha.
- Cäsar: Wie d willt, Meinrad. De bhalt dü diini Matta! Äs het gnüeg andri, wa gärü verchöüfunt. Derigi Priisa berchommuntsch iiru Läbttag nie mee.
- Meinrad: Ich meinu... ich bin nid abgneigts, numma...
- Cäsar: Nenei, mier ischt das gliich, was dü mit der Matta machuscht. Numma lüeg de, wie dü mit du Schulde fertig wirscht! Chascht si de da imbrüf gaa in Schtausee rieru. Und dich öü no grad dermit. De bischt de allu Sorge los.
- Meinrad: Jier miesst mich nid falsch verschtaa, Heer Präsident. Armi Liit heints hitzutagsch schwer, wägu dem cheibu Gäld. Di was am neetigschtu hettit, heint am wenigschtu. Und di, wa am meischtu heint, wellunt immer no mee. Jää, s wird immer rarer, das cheibu Gäld. Wäärli waar! Nid liecht fer i Familiu-vater mit äner Schtuba voll Chinder. Loset, tiet mer no in Tüsender druf und de ischt Miini sicher z fridu und wiersi handelseinig. S isch doch d weechschtuscht Matte wiit und breit.
- Cäsar: Nei, Meinrad, keis Füfi! Ich han keis Inträse mee an dem Mattelti.
- Lorenz: Jetzt hescht der Dräck. Der Präsident hets güet gmeint miter. Ar heter wellu us du Schulde hälfu.

Lorenz:

Lüeg, Meinrad, ich han züefällig di Papier bi mier. Ja, ich han agno, dass Jier handels-einig wärdet. Und dü, Meinrad, willt ja waarschinli gschwind zum Gäld cho?

Cäsar:

Ds Gäld chascht am Montag scho z mier in ds Gmeihiischi cho reichu. Ischt hibschi parat und wartut numma uf dich.

Lorenz:

Müescht da no unnerschriibu.

Meinrad:

(unterschreibt und seufzt:) Jää.

Lorenz:

Und dü, Cäsar, hie bitte. Ja, da. So, de ischt di Sach unner Dach, wie s sich gcheert. (Lorenz stempelt den Vertrag noch.)

Cäsar:

Prost, Meinrad!

Meinrad:

Güeti Gsundheit, Heer Presidänt. Und dass Jier lang läbunt.

Cäsar:

Soll gältu! (trinken) Das wintsch ich öö dier. Los, Meinrad, ischter gliich, iisch no imbitz alleinzigu z laa? Wier hei no eppis Wichtigs zämmunt z redu.

Meinrad:

Machet numma, Jier Heere! (nimmt sein Glas) Wier heint ja iischi Sach erledigt. Ich will eww nid lenger schteeru. Ich trichu miis Zwei-erli da uber in d Egga. (geht mit dem Glas an einen andern Tisch)

Lorenz:

Das ischt woll appa der beschtuscht Chöüf, wad je gmacht hescht, Cäsar! Gratulierunter.

Cäsar:

O das pärwee. - Was willt, äs het bald nigs mee umcha. Und der arm Narr laa schiini Gietjini sowieso alli la z lüdersch gaa.

- Cäsar: Jawoll! Ich han der is güets Angibot gmacht ghaa. Numma z güets! C'est à prendre ou à laisser, sägunt d Wälschu.
- Meinrad: De halt ämel in Gottes Namu! Ich bin iiverschtannu! Aber no is Zweierli Gibrannt müess dri gmärtuts cho!
- Cäsar: In Ornig. Klari! Bring dum Meinrad no is Zweierli Gibrannts.
- Lorenz: Besser is Schluckje Gibrannts, als is ver-brennts Mattelti, wa druf nigs mee mag gwagsu. Ich bin geschter der di Tola gloffu. Alls chleichdirrs. D Schtraffla verdurschtund no fascht vabarer Trechni.
- Cäsar: Drum sind di Gietjini alli z haa. Schi rieruntsch schi eimu diräkt naa!
- Klari: Ischt das nid is bitzje z vil, no is Zweierle Schnaps, Meinrad?
- Meinrad: Jää, ich müess drum derna Minra ga bichtu, dass ich di Tola verchöüft ha. Di Matta het iira gcheert. Äs ischt de mitra nid iso güet Chriesini z ässu.
- Cäsar: Hetti si de lieber ds Fiddlu volls Schulde?
- Lorenz: Kei Schulde mee z ha, ischt immer no ds Beschta.
- Meinrad: Jää, das säget Jier, aber kei Gietjini mee z ha und derfir i Hüfu Chinder am Tisch, ischt öü nid alls.
- Cäsar: Di sellunt ga verdienu. Sind grossi gnüeg. Das wee mer no!

- Lorenz: Was willt, wenn der Narr der ganz Tag umanandru süft. - Wenn di Tola gwässruti chunnt, git das Hew fer dri-vier Chielini.
- Cäsar: Dascht güet megli. Aber wells zum Tiifel geit da scho vam Schtausee ga lafru?
- Lorenz: Va mier het niema eppis erfaaru.
- Cäsar: De ischt de d Saaga nimma z chöüfu, wennsch wissunt, das wer Wasser verchommunt. Glöüblers.
- Lorenz: Natiirli nid! Was ich no han wellu sägu: D Elektrizitätsgsellschaft het der Vertrag unnerschribna zrug gschickt! Jetz hei wer öü d Schtrass bis imbrüf in d Alpa.
- Cäsar: Was han ich gseit? In i paar Jaar si wier in Fremdschtation par excellence! Bischt dü mit der Witwa Fux mit dum Chöüf va iiru Gietjini im Reinu?
- Lorenz: Alls unnerschribus und in beschter Ornig! - Numma ischt mer pinlich, dass d Erbe iso dumm geeht ga umcha lärmu.
- Cäsar: Laa schi dü riewig laa lärmu. Das tüet du Eierlinu nid wee, wa d im Chorbje hescht.
- Lorenz: Nei, da hescht rächt, Cäsar.
- Cäsar: De chewer jetz Gmeiversamlig üfbietu.
- Lorenz: Das git de scho no imbitz z redu, we wer d Chatza us dum Sack leent.
- Cäsar: Oh das pärwe, ma müess nu numma der Honig dick gnüeg ufs Brot schtrichu.
(Alois, der Hausierer, kommt mit seinem Bauchladen herein.)

- Alois: Han ich nid rächt? Han immer gseit: Willt ds Bächwald epper gsee, versüechscht diis Glück im Alpublick! Güeten Tag mitenand! Ich bin der liebi Aluis, gib miini Waar zum halbu Priis.
- Gregor: Was halbu Priis? In Halsabschniider bischt!
- Alois: Ja, chascht deichu! Ich verdienu miis Gäld mit eerlichem Schaffu, chan nid wie dü umenandru laffu!
- Franz: Lüg, der Aluis! Heschtu lang nimma laa gsee! Wier hei scho gmeint, dü sijascht danauber.
- Alois: Üchrüt verdirbt nid. Bächwald ischt derbescht Biwiis. Va eww gheert ma aber allerhand, in letschter Ziit im Schwitzerland.
- Hilda: Aber der Sunntag entheiligu, das tie wier nid.
- Serafin: Der Aluis verchöüfti sogar no schiini Seel amu Sunntag, wenn s eppis derfir berchemi.
- Annemarie: Der Aluis ischt scho rächt. Köüfscht van iim än Haarbirscha old än Schtreel, verchummscht dermit gratis öü no grad d Liisch und Flee!
- Alois: (lacht) Ogh ogh! Aber da liggi gar nid iso dernäbunt. Liisch und Flee sind öü di einzigu Feriegäscht, wa ds Bächwald ubernachtu wellunt. Fer di wellder schints än internationali Fremdstatio machu.
- Klari: Darf ma lüegu, was d hibschs mitgibrungu hescht?
- Alois: Bring mer zerscht in Halbsliterli Döle, ich bin am Verdurschtu, und hie git s schints numma Gratiswii fer di wa Gietjini z verchöüfu heint.

- Gregor: Wa hescht jetz das wider gheert? Äs schtimmt de nämli!
- Alois: In der Üsserschwiz verzelluntsch derigs. Und di meinunts doch güet mit eww Bächwaldjini.
- Gregor: Di meinuts immer güet mit iisch Walliser!
- Alois: Scho richtig.
- Serafin: Hescht fer mich öü eppis wa mer Freid macht?
- Alois: Fer dich han ich is Wiwassergschiirli, da-mit mee bättuscht.
- Serafin: Ich bätu wäärli gnüeg.
- Gregor: Und trotzdem het mu ds Chrischtchindli no keis Mannje gibrunge.
- Serafin: Keis Mannje, kei Sorge!
- Klari: (schenkt ein) Prost, Aluis. Tientschti wiider blagu!
- Alois: Ich han in breita Puggel. Und ich chan nu brüchu. Han miis Frouwi verloru.
- Klari: Das tüet mer aber leid das z gheeru. Ich konduliernder. Dascht schlim.
- Alois: Ja, das scho. Aber ma müess dermit fertig werdu. Ich wohnu jetz in Goms.
- Klari: In Goms?
- Alois: Han von ira is Hiischi gerbt.
- Klari: Dascht aber flott.
- Alois: Flott und nid flott.
- Klari: Jetz her aber üf.

- Alois: Ds Hiischi ischt voll Miisch.
- Gregor: Is schteiriichs Mannje und jetz het s no ds Hiischi voll Miisch.
- Franz: Di gheerung nid iimu. Di sind mu numma züegloffu.
- Alois: Nenei, das sind miini Miisch.
- Annemarie: Natiirli! Wennsch in siim Hiischi sind, so gheeruntsch iimu.
- Gregor: Nei, so langsch nid gringuti sind, gheeruntsch der Allgemeinheit.
- Franz: Äh bas, solang schi siina Chees frässunt und sin Wii laffunt, gheeruntsch de woll iimu.
- Chor: Wier hei Miisch
in iischum Hiischi.
Was geit das andri aa
schi sind iischi.
- Schlafu tiensch im Chällerli,
frässu us dum Tällerli,
trichu was vom Fassje tropft! -
Schi verlangunt, dass mu chlopft.
"Öüge heintsch wie Gufuchepf,
Ohrini wie Wolluchnepf.
As Fäll us Sidu-Glanz,
derzüe in langa Schwanz.
- Wier hei Miisch
in iischum Hiischi.
Was geit das andri aa
schi sind iischi.
- Oskar: In wellum Derfje schteit de diis Hiischi?

- Alois: Das sägunter nid, suscht chunsch mer de no
ga d Miisch plagu.
- Oskar: Gäll, darfscht schus nid sägu. Schämschti der
Naamu va dem Blagderji z sägu!
- Alois: Oh grad! Ischt so wenig is Blagderfji wie
Bächwald. Im Gäguteil. Ds Goms ischt z wech-
schtuscht Tal vam Wallis. Wenn dü eppis
wärt werischt, hettischt lengschtuscht scho
is hibschs Liedje vam Goms kom-kom-promitiert.
- Oskar: Trumpier di nid. Wier hei in iischum Reper-
tuar is mordshibschs Liedjivam Goms.
- Alois: Aber jetz machscht der grossu, Oski!
- Oskar: Was wettu wer, dasster gfallt?
- Alois: Is Zweierli.
- Oskar: Grad grosszügig bischt nid.
- Alois: Güet, de is Drierli!
- Oskar: Also chömmet! Das Drierli well wer verdienu.
Pass jetz güet üf, Alois!
- Chor: Scho am Morgund früe,
trieb ich miini Chüe
üüs uf d Alpuweid,
und ich sing voll Freid
mit dum Widerhall
ds Lied va miinum Tal:
- Goms, mis Goms,
wie hibscht bischt dü!

- Wenn zer Mittagszit
Himmel Wermi git
und uf Fäld und Wald
zart än Schleier liit,
packt s mich jedesmal
und ich jütz ins Tal:
- Goms, mis Goms,
wie hibscht bischt dü!
- Wenn am blaawu Bärg
d Sunna unnergeit
und der Abundwid
goldni Wulche treit,
wird s mier eng um d Bruscht
und ich jütz voll Luscht:
- Goms, mis Goms,
wie hibscht bischt dü!
- Alois: Oski, ich gratulierunter! Dascht wirkli is
mordshibschs Liedji. Woll, was rächt ischt
soll ma öö la gältu. Klari, bring du Säng
is Glas Wii uf miini Rächnig. Öö wenni dra
verlumpu.
- Gregor: Chascht ja diini Miisch verchöüfu und de
vermagschus de woll!
- Alois: Oh, der Alois het no allerhand unner dum
Chopfchischi! Trumpierdi de nid, Bübje!
(Der Schandarm kommt und setzt sich zum
Präsidenten hin.)
- Gregor: Zeig, was hescht wider fer Rüschtig mitgi-
brungu? Ich süechu scho lang is Mulharfji.
Jetz lüeg das aa. (Nimmt ein Messer vom
Bauchladen.) Herrgottnonimal, das ischt ja...
Woher hescht dü das?

Alois: Nid gschtolu! Suschter freg der Schandarm dauber!

Gregor: Das Messer? (zu sich) Ischt nid megli!

Alois: Beschti Qualität. Roschtfrei und scharfs! Wien i jungi Witwa. Und choschtut numma...

Gregor: Wem hescht dü is derigs Messer verchöüft?

Alois: Verchöüft? Ich bin ja grad erscht cho.

Gregor: Nei, ich meinu z letscht Mal! (heftig) Herrgott, dü bischt doch vor imu Jaar scho hie gsi.

Alois: Am Martini Märt. Vor imu Jaar! Schtimmt!

Gregor: Und de hescht iso is Messer verchöüft?

Alois: Scho megli.

Gregor: Wellmu?

Alois: Wellmu? Da chascht de.

Gregor: Deich güet na! S ischt wichtig.

Alois: Am Martini Märt? Ds letscht Jaar? Wartäbu.

Gregor: Nid, dass ich mich mag bsinnu.

Alois: Niemamu?

Alois: Das heisst... verlichter.

Gregor: (energisch) Dü magschti doch woll no bsinnu!

Alois: Ich probieru ja. Aber dü lascht mer kei Zit. Woll, jetz weiss ichs. Ich han eis verchöüft. Ich glöübs ämel.

Gregor: Wellmu?

Alois: Wenn ich mich nid trumpieru imu Chnächtje.

Gregor: Imu Chnächtje?

Alois: Dum Chnächtje vam Wildipür?

Gregor: Vam Wildipür? Meinscht dü dum Franzje?

Alois: Ja, dum Franzje. Ich bsinni mi wider. Äs het i Mordsfreid an dem Messer gcha.

Gregor: Und wellmu no?

Alois: Va denu tiiru Messer nimm ich immer numa eis mit mer.

Gregor: Ganz sicher?

Alois: Hä, wenn ich sägu!

Gregor: (nachdenklich) Ischt das meeglich! Dum Franzje An der han ich jetz nie gideicht. Schtärnahag Natiirli, äs ischt am Dorffäsch derbi gsi. U der Albinus het sus doch iso giblagut.

Franz: Zeich äbu! Hescht rächt, Gregor, das ischt ginöö ds gliche! Woll, das ischt e hibschi Gschicht!

Klari: Dü mini Güeti!

Franz: Gang zeich das Messer gschwind dum Schandarm.

Gregor: Äntli hei wer eppis in der Hand.

Franz: Das will natiirli no nigs heissu.

Annemarie: Bsinn di nid iso lang. Bring sus äntli. Är hockt ja da uber mit schiinu "flottu" Frinda.

Gregor: An der arm Noll han ich nie gideicht. (geht zum Schandarm)

Annemarie: Jetz wärduntsch de Öüge machu.

Gregor: Jier Heere, Jier heint sicher öö scho iso is Messer gsee?

- Polizist: Wells zum Tiifel het jetz das us minu Akte gschtolu?
- Gregor: Derigi Messer verchöüft ds Chalbermattu wisi. Und ds Franzje het ds letscht Jaar iso eis gchöüft.
- Cäsar: Und? Was willt dermit sägu?
- Gregor: Äbu, ...dass ds Franzje is derigs Messer gcha het. - Oder verlichter no het. -
- Cäsar: Ischt äs appa verbotus, is Sackmesser z ha?
- Gregor: Verbotus nid, numma darf mas nid fer alls brüchu.
- Polizist: Heist das, dass dü ds Franzje verdächtigu willt?
- Gregor: Ich will niema verdächtigu, aber äs derfti der Schandarm intrössieru, ob ds Franzje schiis Messer no het oder nid.
- Polizist: Natiirli, aber de säg mier öü grad no, wa äs jetzt z finndu ischt. Ich bin mu scho ewigs lang nimma bigägnut.
- Gregor: Das bring ich scho üsa. Äs ischt doch meeglich, dass dem wa ds Tatmesser gchert het, eppis mit der Sach z tüe het. Oder?
- Cäsar: Paperlapap. Wer mina arm Bueb erschtochu het, ischt lengschtuscht keis Gheimnis mee. D Frag ischt numma, wa schich das Blagjosi üfhalut. De brechti wer de scho zum Redu!
- Lorenz: Richtig, der wa schich us dum Schtöüb gmacht het, müescht süechu. Der weiss scho, warum är üf und dervo ischt.
- Cäsar: Ma miessti verlichter imal ds Genf imbitz bes-ser umcha lüegu.

- Gregor: Herrgott nonimal, verschteeter de nid! Äs ischt jetz doch abzkläru, ob ds Tatmesser dum Franzje gchert het oder nid.
- Polizist: De säg öü no grad, wan äs z finnu ischt, wennt scho alles besser weischt, als ds Schandarmarie. Ich han nid der Zit, in daz ganzu Schwiiz umänand z löüfu, um dier gfällig z sii! Ich han anders z tüe.
- Gregor: Ich chumm dem scho uf d Schpur, aber das säg ich eww, wenna iso ischt, wie ich vermüetu, de chenuder de eppis erläbu. Das garantier ich eww.
- Meinrad: (leicht betrunken) Mini.. mini Heere, ich weiss! Ich... ich chan eww sägu, was ds Franzje ischt! As ischt bi mier!
- Gregor: Bi dier?
- Meinrad: Äs schafft.. schafft uf mim Hof. Das heisst.. das heisst.. im Wald. Verlangt numma eppis ds ässu.. und ds trichu.. Jää.
- Gregor: Sid wee?
- Meinrad: Sid.. sid.. äbu sid de! Schla.. schlafu tüets im Schiirli.
- Gregor: Machscht dü ds Chalb mit isch?
- Meinrad: Wieso.. wieso sellt ich das? Ich bin doch in eerliche Mänsch.
- Gregor: Heider gheert, Schandarm? De nigs wie los!
- Polizist: Dü hescht mier nid z kommandieru! Verschtannu? - Ich chan s ja ga freegu, wenn s um ds Tiifelsch-gwalt müess si. Aber ich sägu we wer gee. - Also geewer jetz!

Gregor: Ich chummu mit!
 Cäsar: Der Gregor brüchschtschich da nid drizmischu. Das ischt d Sach va der Polizei.
 Gregor: Und ob ich mich nid drizmischu ha!
 Polizist: Ich müess aber zerscht no ga d Handschälle reicheu. Ma weiss nie. Und mit dum Josi (*Sagutori*) rächnu ich de noimal ab wägu Amtsperson-Bileidigung!
 Meinrad: Und ich.. ich chummu öü. De chann ichs de grad Minra sägu.. wägum Mattelti. Di wird Freid haa!!
 Polizist: De gee wer ämel.
 Meinrad: Handschälle brüchschtschkeini! ...Ds Franzje chann ja nid.. nid imal iner Fleiga eppis z leid tüe!
 Polizist: Das gsee wer de!
 Klari: Heb der de Sorg, Gregor!
 (Die drei Männer gehen. Die Leute im Gasthaus reden einen Augenblick miteinander. Die Ländlerkapelle spielt.)

Zwischenszene

Abwaschraum im Café de Paris

Die vorderste Seitenwand eines Bühnengebäudes des Dorfplatzes von Bächwald birgt den Tellerwaschraum des Café de Paris. Ein Zierstreifen im Mauerwerk hält den Vorhang, der in der gleichen Farbe wie die Mauer gehalten ist. Er wird auf die Seite gezogen und gibt den Blick eines "grossen Fensters" frei. An der Wand, ob dem "Fenster", wird die Lichtreklame "Café de Paris, Genève" eingeschalten. Der Lärm einer belebten Strasse ist zu hören. Der kleine Abwaschraum wird allmählich beleuchtet. Alles andere liegt nun im dunkel. Josi Zerschmitt arbeitet als Tellerwäscher. An der Wand ein Bild mit blühenden Alpenrosen. Irgendwo im verborgenen singt der Chor.

Chor:

Alperose
 bliejunt wider.
 Weckunt ds Heiwee
 nach de Bärge.
 O, ich gebi wäärli alles,
 chent ich jetz zrug ins Wallis.

Jodel:
 Nur im Wallis gitschi fi.
 Ds heiwee ischt min Heimatschi.

Sorglos liggu
 in der Sunna
 und sis Schatzji
 keru singu.
 Los, der Wind treit wit der ds Tal üs
 froo der Jodel vo mim Wallis.

Jodel:
 Nur im Wallis gitschi fi.
 Ds Heiwee ischt min Heimatschi.

Doch ich tröümu
in der Fremdi.

Findu ds Wärchu
nimmt keis Endi.

Gwenu mi im bitz an alles,
nid ans Heiwee nach dum Wallis.

Jodel:

Nur im Wallis gitschi fi.

Ds Heiwee ischt min Heimatschi.

Jacqueline:(Eine Serviertochter mit welschem Akzent.)

René, isch werd geen Sonntag su meine Eltern
nach Les Avants.

Josi: (mit Tellerwaschen beschäftigt) De.. is güets
Wuchenend!

Jacqueline:Kommst du mit? Weiss du, bei uns jetzt blühen
di Narsissen. Vile, wild in den Wiesen.

Josi: Han leider kei Zit.

Jacqueline:Aber du müssen doch ab und zu raus aus die vier
Wände. Das ist kein Leben. Voyons, ce n'est
pas une vie!

Josi: Ich müess franzesisch leeru.

Jacqueline:Ich dich lernen werde. Ich dir beibringen werde
neue Wörter. Nette Wörter di du nog nischt
kennst.

Josi: Dascht lieb, aber äs geit nid.

Jacqueline:Mais non, das ist doch nicht dein Ernst. Du
bist jung und das Welt ischt schön. - La vie
est belle! Voyons!

Josi: (nachdenklich) Jaja, la vie est belle!

Jacqueline:René! Du verbirgst mir etwas. Was ischt nigt
in Ordnung bei dich?

Josi: Warum?

Jacqueline:Ach, ich dich beobachte schon lange. Warum
erzählst du mir nischt?

Josi: Appa imal ischt besser ma schwigt.

Jacqueline:Ich habe das Telefonbuch... consulté. Es
gibt keine René Tichelli in Oberwald!

Josi: Was hescht dü? Tüesch du mier naaschpionnieru?

Jacqueline:Mais non, René! Isch mach mir Sorgen wegen dich.

Josi: Das passt mer de gar nid.

Jacqueline:Du bist oft so traurig.. und merkwürdig. Einmal
habe ich gesehen, wie Augenwasser in die Ab-
wäschwasser tropfte.

Josi: Jetzt tüet sus aber!

Jacqueline:Warum bist du so? Ich möchte doch helfen.

Josi: Mier ischt nid z hälfu. (Kurzer Unterbruch.
Josi arbeitet. Jacqueline betrachtet ihn.)
Der Gregor het öü gmeint är chennas.

Jacqueline:Wer hat gmeint....

Josi: Nigs! - Nigs! ...Bitte, la mich in Rüew. Was
ich hinner mier ha, chascht dü nid verschtaa.

Jacqueline:Doch, du musst haben confiance zu mir.

Josi: (Sieht sie an und lässt die Arbeit ruhen.)

Weischt, Jacqueline, mit mier schteits
schlächt! Ich weiss nimma wa üs und ii.

Jacqueline:Habe Vertrauen zu mir! Gar niemand habe ich gesagt, dass du nicht bist René Tichelli!

Josi: (erstaunt) Was? Das weisst du öü?

Jacqueline:Nicht wissen, vermuten.

Josi: Vermuten? Ja, das schtimmt... Der bin ich nid. Ich bin der Josi Zerschmitten... und wird von der Polizei gsüecht. - Jetzt weisst du!

Jacqueline:Tut mir leid. Vraiment! Tu peux le croire.

Josi: (wendet sich der Arbeit zu) Jetzt chantsch sus dum Patron ga sägu. De chaner dum Schandarm prichtu!

Jacqueline:Du mir tust unrecht.

Josi: De heert das Eländ äntli üf.

Jacqueline:Ich bin nigt so! Ich will nur helfen. J'aime rais bien aïder. Mais tu ne me laisse pas!

Josi: Han äbu Päch ghaa..., aber ich bin unschuldig.. Glöüb mer s! Innoussant!

Jacqueline:0 ja, ich dir glaube. Du sein ein gutes Mensch.

Josi: Än Narr bin ich! .. Drigratu bin ich.. an iischum Dorffäsch. Han der Grind verloru, alls falsch gmacht hani.

Jacqueline:Est ce possible!

Josi: Und de heintsch mich ins "Loch" griert. - On m'a mi au prison.., aber ich bin nu dervo.

Jacqueline:Isch versteh!

Josi: Und jetzt süechuntsch mich.

Jacqueline:Et le coupable? Hat man nischt erwischt?

Josi: Nei!

Jacqueline:Kannst du das wissen?

Josi: Ich chöüfu jede Tag d Walliser Ziitig am Kiosk, da näbunttra.

Jacqueline:Ach so.. Aber du bist gewesen lange krank mit Angina, und niemand hat gebracht das Zeitung.

Josi: Iswie het ich das glich erfaaru. Am liebschtu gengi nach Canada, aber ich han än Verlobti.

Jacqueline:Was? Tu as une fiancée?

Josi: Ja. Ämel damals gcha. Ich weiss nid, wie s hitu um iisch schteit. Tu sais, les femmes!

Jacqueline:Mais pense tü! Soll isch vielleicht am Sonntag dorthin fahren? Je pourrais m'informer..

Josi: Nei! Um Himmels Willu. Deich äbu. Dascht z gfeerli!

Jacqueline:Oder, geh du! Verkleidet und so.. Mais oui.

Josi: Chascht deichu! Di kennti mich sofort!

Jacqueline:Mit Perücke, grosses Vollbart, Brille und Kleider von meine Bruder.

Josi: Uf der erschtu Blick hettisch mich!

Jacqueline:Sprichst französisch.. Vielleicht ein Fest im Dorf oder so. Viele Leute und Lärm.

Josi: Numme am Martini-Märt hets vil Liit im Dorf.

Jacqueline:Jaa! An eine Markttag. Das wäre gut!

(Die Türe wird aufgerissen. Der Küchenchef streckt den Kopf herein.)

Robert: Nom de bleu! Quest ce que tu fais là? Nous crevons au boulot et tu es là et bavardes. (ab)

Jacqueline: Excusez-moi! Je viens! - O lala! Ist böse, muss gehen. Aber denke nach darüber. (ab)

Josi: (während er arbeitet) Verchleiduts? .. Iso eifach ischt das nid. .. Und wennsch mich ver-twitschunt? .. De han ich de fer du Gwunner! Tällerwäschu ischt immer no besser als Papier-säck chläbbu! .. Nach Canada üswandru wee ds Bescht! Im Wald schaffu. .. Als Holzfäller old uf äner Saaga, das wee ds Rächta. Aber ds Klari tiengi mer feelu. Oni Klari ischt alls in Dräck! Am Martini-Märt? .. De wee in Rummel. .. Z'Bächwald .. uf dum Dorfplatz? .. Aber dascht z gfeerli. (schüttelt den Kopf und arbeitet fleissig.) Schlaa der das us dum Grind!

Chor: (singt, ohne dass man die Leute sieht.)

Rhonetaal, miis Rhonetaal,
hit gseen ich dich
zum letschtu Mal.
D Abundsunna ubermalt,
die Bärga, ds Dorf und öö der Wald.
Wie hibsch bischt dü,
miis Rhonetaal!

Rhonetaal, miis Rhonetaal,
ich jütz vom Bärg
in letschtuscht Mal.
Der Himmel ischt in Rottu gchit.
As löüft bi dier i niwi Ziit.
Was aber blyibt
va dazumal?

Rhonetaal, miis Rhonetaal,
vergiss mich nid
mit miner Qual.
In iischum altu Eltruhüs,
lüegt ds Heimwee scho zum Pfeischter üs.
Wie lieb ich dich,
miis Rhonetaal!

(Dann wird die Beleuchtung im Waschraum abgeschaltet.)

P A U S E

3. Akt

Dorfplatz von Bächwald

Marktbetrieb. Krämer und Martschreier preisen Waren an. Leute besuchen die Stände und markten. Ein bärtiger Scherenschleifer zieht vorsichtig seine Tretmaschine hinter sich her. Der "Schandarm" schaut überall zum Rechten. Die Rottenweiber eilen auf den Platz.

Rottenweiber:

A: Iswe geit alls dum End entgägu,

B: im Theater wie in iischum Läbu.

C: Drum tüe d Seel bizitu fägu.

H: S blibt so vil der ds Jaar dra chläbu.

T: Ds Beescha ischt bschweerlichs z trägu.

A: Glöüb mer s!

A-C: Glöübüt sus!

A-T: Glöübüts iisch!

A: Geit s der schlächt und bischt in Aarma,

B: nimm dis Schicksal fescht in d Arma.

C: Nie im Derfje umchaschtrittu,

H: schee la d Hochzeitsglogge litu.

T: Fiis sii müescht der z Jaar durüs.

Alle: Liebi brücht öü d Chirchumüs!

A: Freid und Leid sind inand verwandt,

B: verscheich dich drum mit offner Hand!

C: Schriiss ds Tiri üf fer alli Liit,

H: mach zwäg dich fer in niwi Zit!

T: De findscht bischtimmt der rächti Tritt.

Alle: Und wells macht mit? Va eww macht mit?

(schütteln den Kopf, schauen rechts) Nid?

(blicken in die Mitte) Nid?

(blicken links) Nid?

(Dann rasch ab und das Marktleben geht weiter.)

Polizist:

Hee! Meinscht eigentli, dü chennascht dini Schliifschteifabrik hischtellu, was der grad gfallt? Schtell di Trättmaschine gfälligscht hie hi.

Josi:

(schüchtern) D'accord, Monsieur. Ich sein dort auch zufrieden.

Polizist:

Ob dü z fridu bischt oder nid, isch mier wäärli glich! Am Martinimärt bifilu ich, compris?

Josi:

(ängstlich) Certainement! Dort ist verboten!

Polizist:

Jawoll. Da ischt s verbote! Äs ischt verbote z verbiete was scho verbote ischt. Compris? Ischt appa z hoch fer dich; dü wälschus Bäj! Was meinscht, was sich da fer is Gsinde am Märt umänandru triibt? Aber mier entgeit nigs. Ich bin wie än Röntgenapparat! C'est comme ça! Jaja Buebji, dascht netig. Hie uf dem Platz ischt de scho allerhand passiert! Und eww Scheeruschliifini truw ich sowieso nid. Ich bchenne eww Buebini! S macht in Fuf-liber. - Hä, fer d Schtandmieti.

Josi:

Ach so? (Polizist geht weiter.) (erleichtert zu den Leuten) Ulala, eine strenge Schandarm! Wie eine Röntgenapparat! Und er nicht liebt Leute, die Messer und Scheren schleifen! Mesdames, Messieurs, Ich schleifen Messer. Altes Messer wieder sein wie neu!

Venez! Venez! Bringt mir di Scheeren und di Messer! (Serafin gibt ihm eine Schere.)
Ja, Madame, werd ich schleifen.

Serafin: Aber nid vertiiflu. Ich brüchu schi fer Schtoff z schnidu. Pour me faire une habi!

Josi: Mais no, Madame, ich nicht machen kaput oder verteuflé. Je ne diablerais pas votre ciseaux!

Serafin: Ich chumm schi cho reichu. Je fait encore le marchet!

Josi: Oui, oui, marchez seulement!

Krämer
Sepp: (läutet mit der Glocke) Sonderangibot vom Gschirrsepp! Wer macht mit mier ds grossi Gschäft? In nagelniwi Pfanna! Bescti Qualität zum a Schrottprisi, mit Garantie! D Milch bliibt dra nid chlābu, we ma dri Wasser erwellt! Nid fer 18 Franke, nid fer 12 Franke und öü nid fer 10 Franke. Ich verscheichu schi zum einmaligu Schläuderangibot vo sage und schreibe zum halbu Priis. Leet di Gläugheit eww nid la entgaa.

Hilda: Was ischt de derHalbpriis va der Pfanna?

Krämer
Sepp: Sogar d Schpagetti chrimpunt schi va Freid, wentsch da dri kocht chommunt. Der Halbpriis ischt 40 Franku.

Hilda: Nei merçi, dascht mer z tiir.

Krämer
Xandi: Grifet züe, grifet züe! Eppis ver anspruchs-volli Wiiber! Fer derigi, wa mit der Moda geent! Frisch importiert va Paris. (zeigt ein einfaches Walliserkopftuch) Das hiibsch Lumpji schtellt jedi Nerzkappa in Schattu. Und wenn ewwa Vater kei güeta Schlaf het,

gänt mu dischi Zipfelchappa, (zieht die Mütze über den Kopf) und är het schis Läbu lang kei beescha Tröüm mee. Und fer di Tochter diz chli Tschifferli fer vornaber! (zeigt einen gewagten Büstenhalter) Grifet züe, grifet züe.

Oscar: Ich sellti Unnerwäsch ha fer in Frouw.

Xandi: Ja fer diis Frouwi, old darfs eppis rächts sii?

Oscar: Zeig dü mier zerscht wast hescht!

Xandi: O lala, numma ds Beschta.

Alois: (mit Bauchladen) Wellder eppis Wärschafts fer du Schport? (zeigt Skibrille) Oder fer du Sägu näb'der Port? (Weihwassergefäss) Alls verscheicht der Aluis hitu zum ä Schlöüderpriis. (Unter den Leuten treffen sich Gregor und Klari vorne auf der Bühne, während hinter ihnen der Marktbetrieb weitergeht. Sie halten sich in der Nähe des Scherenschleifers Josi auf, der sichtlich erregt das Gespräch mitverfolgt.)

Gregor: Salü Klari. Tüescht fescht chremeru?

Klari: Ägh, nid bsunderscht. Aber äs bringt eimu imbitz uf andri Gidanke.

Gregor: Verschtan. Hescht va mu eppis gheert?

Klari: Nigs, - rein gar nigs.

Gregor: Komisch. Das verschtani nid.

Klari: Mier verleiduts langsam das ewigi Beitu! Maanuda lang, und nigs passiert. Nid z chleinschtuscht Läbunszeichu.

Gregor: Ich meinti, äs miessti sus doch iswie verno ha. Ich meinu: wägum Franzje!

Klari: D letscht Nacht ischt mer gitröümt, ds Josi sija ds Genf und heja inandri. In Servier-tochter!

Gregor: Äh ba!

Klari: Chascht de! In de Schtedt vergässuntsch de no gschwind Roggubrot z ässu!

Gregor: Dü bिसcht aber keis Roggubrot. - Scho eener Patisserie.

Klari: Appa eener in Salzschtängel! Ds Josi meint waarschinli ich sella hie versüru.

Gregor: Das tüescht dü nid. - Alli megunt dich doch!

Klari: Alli... Was han ich scho dervo?

Gregor: Das hangt va dier ab.

Klari: Wenn ich dich nid hetti, wee ich waarschinli scho uber alli Bärga.

Gregor: Iso wiit fort? I hibschi Gschicht.

Klari: Wäärli war. - Am hitigu Martinimärt heint ds Josi und ich wellu d Lintüechjini chöüfu. Hä, mit eppis müescht ja afaa.

Gregor: Di chascht ja gliich chöüfu.

Klari: Fer allénzig drizliggu? Nei merçi!

Gregor: (neckisch) O, irgend is Trisselti het s de woll no umcha, wa das Opfer bringu tiengi. Old chunnter niema z sii?

Klari: Z sii verlichter scho!

Gregor: De gang der Gotts Willu ga d Lintüechjini chöüfu und säg dem Göüchje, dü lejascht de ds Nacht ds Schlafzimmerpfeischer offus.

Klari: O je! Jier Mannjini sid alli di gliichu!

Gregor: Hoffentli. - Ich gaa mier jetz ga is Mülharphe chöüfu.

Klari: (lacht) I Mülharpha?

Gregor: Wägu dem brüchsch mich nid üszlachu.

Klari: Ich lachu dich nid üs. S ischt mer numma eppis dumms z sii cho.

Gregor: Was?

Klari: Das sägunter jetz nid.

Gregor: So? Soll ich ders sägu?

Klari: Das erratuscht dü nid.

Gregor: So, meinscht? Hescht appa mich in diinu niwuu Lintüechjini näbuntier scho gsee mülharphu?

Klari: Jetz tüet sus aber! Ich gangu lieber, suschter chummi no rots.

Gregor: (blickt ihr nach) Welli Meitja! Da lacht eimu ds Härz va Freid.

(Als Josi die letzten Sätze gehört hatte, fiel ihm die Schere, an der er arbeitete, aus Nervosität auf den Boden.)

Gregor: Dü müescht d Scheri nid uf du Bodu rieru, dü müescht schi schliifu.

(Gregor betrachtet den Scherenschleifer, der sich stark über den Schleifstein bückt und ab und zu zu Gregor hinschaut.)

Gregor: Der macht das Metier wäärli öö no nid lang. -
He dü Schlifschteiakrobat, tüe mer äbw das
Messer schliifu, aber heb mu Sorg. Dascht
de keis billigs gsi.

Josi: Volontier, Monsieur!

Gregor: Ah, fränzesisch reduscht dü. Faire bon travail!
Compris?

Josi: Certainement. Ich immer schleifee gut!

Gregor: Ich immer schleife gut. Komische Typ. - Irgend-
wie chunnt der mier bikannt vor.

Josi: (zuckt zusammen und verletzt sich leicht am
Finger.)

Gregor: Was ischt? Heschtu ghoutu?

Josi: O nischts, le couteau me fait mal. Nigs
schlimmes.

Gregor: Si wier nid iswa scho inand bigägnut? Bischt
nid z letscht Jaar ds Goms im WK gsi?

Josi: (schüttelt den Kopf)

Gregor: Old heiwer appa zämmunt an der Schtraass
gschafft, ds Goppeschtei?

Josi: Her doch der Gottwillu äntli üf!

Gregor: Was? Wallisertiitsch channchst öö no?

Josi: Willt mich partout verratu?

Gregor: (überrascht und erfreut) Ja Herrgott!! Ds Josi!!

Josi: Pass doch üf. D Liit lüegunt alli scho!

Gregor: Verratu? Wieso? - Ja, ischt das meglich, Josi?

Josi: Tüe nid so dumm! Weischt woll, dasch hinner
mer her sind!

Gregor: Nei! Niema ischt hinner dier her!

Josi: Natiirli! Han wellu wissu woran ich bin. Aber
jetz weiss ichs. Sä da! (gibt ihm das Messer)
Ich haues ab, bevorsch mich wider päcklunt.
(will schnell zusammenpacken.)

Gregor: Aber weischus de dü no nid? Ds Franzje het
doch alls züegigä.

Josi: Was züegigä?

Gregor: Hescht dü de das nid verno? Ds Franzje sitzt
doch scho mee als zwei Manut hinner Schloss
und Rigl!

Josi: Ich weiss nid was dü reduscht.

Gregor: Ischt doch in allu Zitige gschtannu! Sogar am
Radio heintsch sus gibrunge. Ds Franzje het
der Albinus.. mit imu derigu Messer!...

Josi: Sägs rächt?

Gregor: Wenn ich der sägu!

Josi: Ds Franzje? - (gerührt) Ich weiss nid tröümi?

Gregor: Josi! Und dü chunnscht als Scheruschliifi!
Und ich han dich nid imal bchennt.

Josi: Isches öö waar, wast seischt?

Gregor: So waar ich hie vor dier schtaa!

Josi: Ischt das mänschumegli?

Gregor: Ja! Wells hetti das dem armu Tiifel zuegmüetut?
Aber äs het sus nid tragisch gno. Wennsch sus
greicht heint, so hets gseit: De han ich jetz
fer impaar Jaar wenigstens gratis Choscht
und Logie!

- Josi: Arma Trissel!
- Gregor: Ds Klari wird Öüge machu, wens vernimmt, dass düe hie bischt. Ich gangsus gschwind ga reiche.
- Josi: Nei, beit no imbitz. Mier dreet schi alls.
Ich channs nid glöübu.
- (Er schüttelt den Kopf und kratzt sich am Bart. Dann reisst er Bart und Perücke vom Kopf und wirft sie weg. Gregor holt Klari. Als Josi und Klari sich sehen, bleiben sie einen Augenblick wie angewurzelt stehen. Dann findet Gregor seine Stimme.)
- Josi: Klari!!
- (Klari stürzt sich ihm in die Arme. Sie weint vor Freude, reisst sich aber gleich wieder los und macht ihm Vorwürfe.)
- Klari: Warum hescht öü grad gar nie eppis vader la gheeru?
- Josi: Het ich mich selbu verratu, wan ich mich üf-
haltu?
- Klari: Nei, aber wenigstens imal is Läbunszeiche gää:
- Josi: Das wee ds gfeerlich gsi!
- Klari: Aber de mich iso lang im Ungwissu la! Weischt nid, was ich durchgmacht ha!
- Josi: Woll, das weiss! - Und jetz bischt mer bees?
- Klari: Hetti alle Grund derzüe.
- Josi: Ich hans öü nid liecht gcha. Wier wellu doch jetz nid mitänand schtrittu!
- Klari: Nei, das nid. Magscht mich de immer no?

- Josi: Wie chascht dü iso eppis fregu?
- (Klari lächelt und umarmt Josi. Gregor steht mit hängendem Kopf daneben. Klari streckt ihm eine Hand entgegen während sie Josi umarmt.)
- Josi: Das ich das no erläbu?
- Klari: Ich han öü afa zwiiflu.
- Josi: Aber jetz lööfunter nimma dervo.
- Klari: Ich laan dich öü nimma la ga.
- Josi: Arms Schatzje!
- Klari: Chumm, wier miessus de Eltre mäldu. Zerscht dum Vater und de ge wer üf z diiner Müeter.
- Josi: Iiverschtannu. Herrgott bin ich froo!
- Klari: Und erscht ich! Vo lüter Freid wird ich no in Himmel gitreit.
- Josi: Numma das nid, suscht müess ich de dich ga süechu.
- Klari: Wie Schteina fallts mer va der Bruscht, und miis Härz ischt wider wie an Fädra liechts.
Chumm Josi, hie hets zvil Liit!
- Chor: Wirscht va Freid
in Himmel gchit,
will der ds Glück
ds hibscht Handschi git,
jütz derzüe und glöüb ans Glück,
s bliibt bi dier in Öügublick.

Hescht is Härz
wie'n Fädra liecht,
wa is bitzje
Liebi süecht,
lasla fleigu us schim Näscht,
s macht us schiner Seensucht ds bescht.

Hescht imal
i leidi Schtund
will der numma
Beschus chunnt,
jütz so lüt, dass dich zerjagt
und dich nachher nigs mee plagt!

Hilda: Serafin! Hescht sus öö gheert? Ds Josi ischt
schiints wider zruigg.

Serafin: Ds Josi? Herüf!

Hilda: Pu, wenn in der s sägu. Ds Klari sija va Freid
fascht in d Luft gfaaru.

Serafin: Da bin ich jetzt nid iso sicher. Äs het schich
in letschter Zit velig la treschtu.

Hilda: Äh ba, der Gregor het mu numma wellu hälfu.

Serafin: So? Seit ma damu jetz iso? Lüeg da uber
scheit är. Gsescht mus ja aa, wiener
trüriga ischt.

Hilda: Das arm Klari het ja öö nimma gwisst wa üs
und i. Äs ischt ja fascht verzwiflut.

Serafin: Säget was Jier wellt. Ich weiss was ich weiss.
Wa sintsch de jetz? Di Zweek?

Hilda: Zum Vater vom Klari.

Serafin: Chüm zum Vater. - Appa inandru imbitz ga munzinu.

Hilda:

Warum nid. - Lüeg, da chommuntsch ja scho.
(Klari und Josi kommen strahlend auf den
Platz zurück. Einige Leute strecken Josi die
Hand entgegen. An Klaris Bluse fehlt ein Knopf,
was man deutlich sieht. Es nestelt auch dauernd
daran herum.)

Serafin: Klari, wells ischt hinner diiner Blüsa gsii?

Klari: Warum?

Serafin: Äs feelt ra än Chnopf.

Klari: Das chan vorcho. Der Fadu ischt nimma wa
frijer!

Serafin: Soso? Und d Mannjini öö nimma.

Klari: Äh ba!

Serafin: Ja epper müess ämel d Schuld si.

Klari: Äs het aber öö iso in leida cheibu Wind.

(Serafin flüstert Klari etwas ins Ohr während
man singt.)

Chor: Im Summerwind,
im Summerwind,
ds Josi und ds Klari
umschlungu sind.

Äs rüscht im Wald
äs rüscht im Wald,
ds Josi und ds Klari
heiratunt bald.

Chunt ds Klari hei,
chunt ds Klari hei,
hets iberall
am Rock no Ströi.

"Du arma Tropf,
du arma Tropf,
diär feelut ja
än Blüschnopf!"

"Das seit mu gschwind,
das seit mu gschwind,
bi so imu
leidu cheibu Wind."

(Cäsar und Lorenz, die auch anwesend sind,
sind weniger erfreut über das Wiedersehen.)

De ischt ämel nid anderscht. Höheri Gwalt!

Wenn s nid will, will s nid. Erzwingu lat schi
nigs.

Es wär zu schön gewesen!

Schaad! D Saaga het ich gärü gcha.

S git andri Platzjini. Nigs ischt einmalig.

Ich weiss nid.

Wowoll. L'histoire se répète, seit der Franzos.
Et l'état c'est moi!

In dem Fall bleibt d Chircha im Dorf.

Iso isches und iso bliibts öü! (beide lachen)

Selltischt nid impaar Wort sägu. Vergiss nid,
im Üsstag sind d Waale.

Güeti Idee. Di Gläguheit derf wer nid verpassu.
Ma müess du Vogeltni ds Salz uf du Schwanz
schtrewu, so langsch no zaami sind.

Dü weischt mu scho wie tüe.

Cäsar:

Vergäbu bin ich nid jetz de 20 Jaar lang
Gmeipresidänt! - Liebi Bächwalder, darf ich
in Öügublick um ewwi Ufmerksamkeit bittu?
Wier alli si froo, dass ds Josi Zerschmittu,
- ds Saagujsi, - wie mu wier sägu, der Wäg
zrugg gfunnu het. Im Namu vam Gmeirat und eww
allu, heiss ich s hätzlich willkomme. Wier
alli heint an siim turbulentu Schicksal läb-
haft Anteil gno, und wie än grossa tiitscha
Dichter im Fauscht zu siim Gretchen gseit
het: Alti Liebi roschtut nid, iso empfindu
wier öü discha Öügublick.

Das teent jetz verdammt gschpässig!

Gregor:

Ich redu sicher eww allu us der Seel, wenn
ich bi der Gläguheit öü iischem schtrammu
Polizischt, dem Chaschpar Blatter, fer siin
Iisatz und siis kriminalistische Gschpiiri
hätzlich danku. Der Schuldigu ischt lengscht
scho hinner Schloss und Riigl, und das hei-
wer imu z verdanku.

Cäsar:

(Protest- und Bravorufe!)

Und de han ich no in freidigi Mitteilig z
machu: Dank minu güetu Biziehige zu kompetente
Politiker und der erfolgriichu Verhandlungs-
taktik va iischem Gmeischriiber Lorenz Imhof,
chunnt das Projekt: "Errichtung eines gros-
sen Staubeckens auf der Alp Bächwald" zur
Üssfierig! Wier überchommu nid numma erheb-
lichi Wasserzinsa fer is Bächje, wa jaar-
hundertilang hinner denu Tschuggna da uber ins
Tal imbri grunnu ischt, ooni dass wer is Füfi
derva gha heint, nei, wer berchomu öü no gnüeg
Wasser fer iisches Derfji, Wasser zum Triichu,
Wasser fer s Wässru und Wasser fer d Räbe! Und

was ds Saagujsi sicher besonders gfrewt, gnüeg Wasser öü fer schiini Saaga! Di Gmei ischt bireit, i niwa Vertrag mit imu z machu.

(Wieder zweideutige Zwischenrufe, jedoch vermehrt Bravorufe.)

Und zum Schluss no eppis, wa iisch allu bsunders am Härz liit. Di Elektrizitätsgesellschaft vam Schtausee, het schich miessu verpflichtu, in breiti Assfaltstrass, mit Leitplanke, Signaltafia und Markierig vam Mittelschtreifu, und suscht no allem drum und dra, vam Tal imbrüecha z iisch z buwu, und va hie öü no imbrüf in d Alpa. Iisches Tal ischt dadermit erschlossus! Der Fortschritt garantiert. Mit Bächwald geit s vorwärts! In än paar Jaar si wier än Fremdschstation par excellence! Was wellder no mee! (Bravorufe!)

Miesst nid jetzt bravo riefu! Tiet lieber dra deichu, wenn de wider Gmeiratswaale sind. De miesster de eww erinneru, wer s mit eww güet meint und in sälbschtloser Gsinnig fer ds Wool vam Dorf grad schteit! Das isch es was ich ha wellu sägu!

(Bravorufe!)

Meinrad: Ich han immer gseit: Wiit und breit der bescht Präsident.

Josi: Wenn Jier, Herr Präsident, glöübet ich tija eww jetz uf du Chneww merçi sägu, dass ich ds Wasser fer d Saaga darf bhaltu, so trumpierende eww. Im Gäguteil! Ich han Verschidenes mit

eww abzrächnu. D Liit sellunt erfaaru, wasch an eww heint. Der nechtscht Waaltag wird fer Verschideni zum Qualtag und öü zum Zaaltag! Da derfir schtaan ich de grad! Ich han allerlei im Rucksackje, wa imal üsgipackts chunnt!

Cäsar: Tüe dü numma rächt in Hüfu in diin Rucksack schtunggu, und schee lang umanandru pintlu. Chunsch de derbi mieds. (lacht) Mier tüt das nid wee, und dü chunnscht de druf wies ischt, we ma sus mit du Liitu z tüe berchunnt. D Liit heint de iri Lüne! Pletzli schleenscht de dis Saaguwasser uf miini Mil!

Josi: Nid, wenn nu äntli imal d Öüge üf geent.

Klari: Josi, lüeg wells da uber chunnt!

Josi: D Müeter!!

Annemarie: Ds ganz Derfje weiss, dass dü zrugg bischt, numma diiner arm Müeter het mas vergässu z sägu.

Josi: O Müeter! (umarmen sich) Welli Freid eww wider z ha!

Annemarie: Tüecht mi! We ma nid imal heim chunnt.

Josi: Wier hei scho lang wellu cho, aber immer ischt eppis derzwischunt gratu.

Annemarie: Sägs rächt! - Zeig dich, miin Bueb, wie gseescht üs? Oh woll, darfschti no la gsee! Gmagrut hescht imbitz, arma Schnäggu, aber bischt immer no is rächts Zerschmitti!

Josi: No imal der alls derdir wellti aber nid!

- Klari: Ich liengi dich öü nimma la gaa, gället Müeter?
- Josi: Und wie wellti, miis Schatzje, das aaschtellu?
- Klari: Aabinu! - Dich an d Chetti leggu, - de wisstischt äntli wat hi gheertischt.
- Annemarie: Und der d Flöuse üstriibu. Schlussäntli bischt immer no miis Büebje!
- Serafin: Wie das teent: Miis Schatzje und miis Büebje. Ich gheer dier und dü gheerscht mier! Fascht wie bim Walter va der Vogelweide.
- Oscar: Du bist miin und ich bin diin, verloren ist das Slusselin!
- Annemarie: Ja was de? S ischt ämel woll iso? Wenn ich Mina verloru ha, ischt mer numma no miin Büeb zrug gibliu. Suschter han ich ämel niema mee gha.
- Rottenweiber:
A Miin Maa!
B: Miini Frouw!
C: Mina Büeb!
H: Mina!
T: Mini!
- A: Alls an sich schrissu - bhaltu -
B: aabinu, haa und verwalto.
- C: Mit Hüt und Haar schich an d Chinder heichu,
H: schtatt nu imbitz mee Liebi z scheichu!
- T: Scheeds ässu gä bisch grossi sind,

- A: aber leet nüde der eigunt Grind!
- B: Öü ds Frouwi ischt nid is Faduschpüeli,
C: wa dier gheert, wie is bravsHeimchieli.
H: Tüe ds Mannje nie an d Chetti leggu,
T: suscht machscht us iim an arma Schnäggu.
A: Schaffet und tanzet zämmunt und sind lieb,
B: de macheter keis Wässerli trieb.
C: Jedwädra brüücht fer schiis Seeluheil,
H: is eigunts Platzje, is schee lengs Seil.
- Alle: Iso ischt das,
jetz wisster was.
Wier Rottuwiiber, wier bchenunt ds Läbu,
drum liggwer äbu nie dernäbu.
Wier süechunt ds Glick nid uf der Schtrass,
wier heis im Rucksack, iso ischt das!
- (ab)
- (Gregor kommt im Sonntagskleid mit einem Köfferchen.)
- Josi: Aber Gregor, was ischt mit dier?
Gregor: Ich verreisu.
Klari: Nei, - warum, was ischt passiert?
Gregor: Ich ga mich als Grenzwächter ga mäldu.
Klari: Her üf!
Gregor: Was willt, ma müess versüechu ds Beschta z machu.
Josi: Dü wirscht iisch feelu.

- Gregor: Was han ich scho vil Güets z erwartu, hie in iischem Derfje? Und imbri ins Tal, in i Fabrik will ich nid.
- Hilda: Iischereis het halt keis Gäld ghaa, d Jungini eppis rächtsch la z leeru.
- Josi: Ewri Chind sind scho rächt. Alli güet gratu! Der Gregor ischt fer mich wie is Briedri. Da het de mini Müeter scho mee Sorge mit mier. - Und erscht ds Klari!
- Klari: Wennt meintscht, ich tija dich jetzt schee riemu, so hescht dich trumpiert.
- Hilda: Das het ds Josi nid neetig. Und was mini Chind aageit, han ich immer glüegt, dasch uf du eigenu Bei chennunt schtaa. Numma, was eimu wee tüet ischt, dass ma schi üfziet und nu de müess sägu, wier hei nigs im Fiddlu, geet jetzt ga fremds Brot ässu, wier miessu fer iisch sälbu lüegu.
- Gregor: Eerlich gseit, gang ich nid gärü va hie fort.
- Klari: Wier tiengi dich öö gärü bhaltu.
- Meinrad: Ich weiss was! Wier fe schee a schmugglu und de müess de Bund in Bächwald in Grenzwächterstation üftüe und dü Gregor chunnscht de zruugg cho der Grenzwächter machu.
- Gregor: Der Meinrad weiss mu immer wie tüe!
- Meinrad: Müescht das nid jetzt sägu. Müescht de dra deichu, wenn d Waale sind.
- Klari: Das tüet mer wärli wee, dass fort müescht. Dü hescht mer vil gholfu. Ich dankter fer alls, Gregor!

- Gregor: Im Öügublick ischt das z Beschta fer mich.
- Josi: Mag sii! Imbitz fremds Brot het no keimu gschadut. Mier sicher öö nid! -
- Hilda: Wie hei wers? Ich chummu no is Schtickelti miter verimbri.
- Gregor: Güet! Ich bin fertig, Müeter!
- Polizist: (kommt daher) Warum? Was hescht aagschtellt, dass d dervo willt?
- Gregor: Äbu nigs! Das ischt d Schlimma!
- Josi: Aber z iischer Hochzit chunnscht de? Wier brüchu in güeta Tafelmajor!
- Klari: Heider das gheert? Ds Josi will heiratu, aber nima weiss wells di Glickliha ischt.
- Josi: Han ich dich no nid gfregt?
- Klari: Ich wissti nid wee.
- Josi: De müescht entschuldigu. De freg ich dich jetzt ganz offiziell: Willt dü, liebs Schatzje, va mier, arma Schnäggu, ds Frouwi wärdü, und dich mit mier der ds Läbu saagu, bis ans End va alle Taga?
- Klari: (beeindruckt) Oh Josi! (Dann neckisch) Neibeit, ich müess mers no uberlegu.
- Klari: (singt) Ich glöübu nid, dass dü sus weischt, dass dü mich der mis Läbu treischt?
- Dass dü mier Hüs und Heimat bischt; und wenn dü felscht d' Sunna erlischt?

Ma her ich üf?
Ma fangscht dü a?
Ma ischt der Zü?
Säg, weischus dü?

Gregor: Güet, Jier sellt mich als Tafelmajor erläbu,
we mer bis de der Humor no nid ganz vergangu
ischt.

Klari: Red nid iso!

Gregor: Dü hescht güet z sägu, wat grat hibschi
Lintüechjini gchöüft hescht. Aber ich müess
de appa imal im Hew liggu, wenn ich is hibschs
Tröümje will ha.

Klari: Dü Arma!

Hilda: De chumm jetz, Gregor! Wier wellu jetz ga. Ich
hoffu numma, äs gejaider rächt, in der Fremdi.
Ma weiss ja, ds Läbu ischt nid liecht. Äs
ischt is Karusell. Va allmu het s derbi. Im-
bitz Himmel und imbitz Hell. Aber meischtens
mee Hell. Numma darf ma der Muet nie verlieru,
öö wenn s eimu no iso verhuudlut!

Oscar: (beide gehen) Bhietti Gott, Gregor!

(Alle winken und der Chor singt)

Chor: Ds Läbe ischt
is Karusell,
im bitz Himmel,
im bitz Hell,
je nach däm wie ds Tanzje geit
und dich diini Lüüna treit.

Ds Läbe ischt
in Loterii,
grossa Iisatz -
chleis Glicksschwii.
Skorpion und Wasserma,
all das chascht dü billig ha.

Ds Läbe ischt
i churzi Reis.
Hitu Chind no,
moore Greis.
Übermoore, glöüb sis mier,
redut niemanmee va dier.
Drum nimm ds Läbe,
wie s grand chunnt,
hoch zu Ross
old uf dum Hund,
grossi Schlessen - Bättelstab,
was der bliibt, ischt numma ds Grab.

V O R H A N G